Westfälisches Tageblatt

Hagener Generalanzeiger

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis monatlich 50 Pfennig frei ins Haus, mit „Hagener Bunte Blätter" 10 Pfg. mehr. Durch die Post bezogen mit Bunte Blätter Mark 2.40, ohne Bunte Blätter Mark 2.10 für das Vierteljahr einschließlich Postbestellgeld.

General-Anzeiger für Hagen und Umgegend

mit dem Kreisblatt für den Stadt- und Landkreis Hagen

Tägliche Beilage: Unterhaltungsblatt „Feierstunden"
Wöchentliche Beilage: „Hagener Bunte Blätter"
Redaktion: Fernsprecher Nr. 126, Expedition: Fernsprecher Nr. 120. Telegr.-Adr.: Tageblatt Hagenwestf.
Rotationsdruck und Verlag: Westfälische Verlagsanstalt Decker & Comp., Hagen i. W., Goldbergstraße 17–21.

Hagener Generalanzeiger

Anzeigenpreis für die siebengespaltene Zeile 15 Pfennig, im Wohnungs- und Arbeitsmarkt 10 Pfennig, im Reklamenteil die Textzeile 40 Pfennig. Bei Wiederholungen wird ein entsprechender Rabatt gewährt. Als Beilagengebühr werden für je tausend Stück 6 Mark berechnet.

Das Westfälische Tageblatt, General-Anzeiger für Hagen und Umgegend, gewährt für jeden Unfall, der einem Abonnenten zustößt und mit dessen Tod endet, eine an die Erben zu zahlende Unfallvergütung von je **300 Mark** nach Maßgabe der allgemeinen Bedingungen, die in unserem Blatte bereits veröffentlicht worden sind und die in unserer Haupt-Expedition, Goldbergstraße, jederzeit eingesehen werden können.

Nummer 116. **Dienstag, den 21. Mai 1907.** **43. Jahrgang**

Erstes Blatt.

Staatssekretär Dernburg.

Berlin, 18. Mai. „Durch allerhöchste Order vom 17. Mai d. J. hat seine Majestät der Kaiser bestimmt, daß die bisher mit dem Auswärtigen Amte verbundene Kolonialabteilung nebst dem Oberkommando der Schutztruppen fortan eine besondere dem Reichskanzler unmittelbar unterstellte Zentralbehörde unter der Benennung „Reichskolonialamt" zu bilden hat. Seine Majestät der Kaiser hat unter dem 17. Mai d. J. den stellvertretenden Direktor der Kolonialabteilung des Auswärtigen Amtes, Wirklichen Geheimen Rat Bernhard Dernburg zum Staatssekretär des Reichskolonialamts zu ernennen geruht.

* Nachdem der Bundesrat in seiner letzten Plenarsitzung dem Reichshaushaltsetat für 1907 nach den Beschlüssen des Reichstags die Zustimmung erteilt hat, ist die Ernennung des bisherigen stellvertretenden Kolonialdirektors Dernburg zum Staatssekretär des neuen Reichskolonialamts vom Kaiser vollzogen worden. Als am 3. September v. J. die „Nordd. Allg. Ztg." die überraschende Meldung brachte, daß der Erbprinz zu Hohenlohe-Langenburg die Enthebung von der Leitung der Kolonialabteilung erbeten habe und daß als sein Nachfolger der Direktor der Darmstädter Bank Bernhard Dernburg in Aussicht genommen sei, da zweifelten selbst diejenigen, denen die außerordentliche Begabung und Tüchtigkeit dieses Mannes längst bekannt war, daß es dem Neuling gelingen werde, sich auf dem schwierigen Gebiete der Kolonialverwaltung erfolgreich durchzusetzen. An sich war es ein überaus glücklicher Griff des Fürsten Bülow, daß er nach den vielen und schweren Mißerfolgen, die wirtschaftlich und kaufmännisch unerfahrene Kolonialleiter hinter sich gelassen hatten, einmal einen Versuch wagte mit einer kaufmännisch sachkundigen Kraft. Wenn eine Möglichkeit vorhanden war, die ungünstige Lage unserer Kolonialverwaltung siegreich zu überwinden, so konnten sie nur auf diesem Wege liegen. Wenn irgend ein Reichsamt kaufmännischen Geist und kaufmännisches Verständnis braucht, so ist es unsere Kolonialverwaltung. Auch ist ein Mann erforderlich, der mit diesem kaufmännischen Wissen Tatkraft und Wagemut verbindet.

Es sprach von vornherein für Dernburg, daß er eine glänzend dotierte, unabhängige Privatstellung aufgegeben hatte, um eine amtliche Stellung zu übernehmen, mit der ein verhältnismäßig bescheidenes Einkommen verbunden war. Das zeugte nicht nur von seltener Opferwilligkeit, sondern auch von einem gewissen Idealismus, ohne den ein so überaus mühevolles und schwieriges Werk wie die Reorganisation unserer Kolonialverwaltung gar nicht durchzuführen ist. Die Aufgabe war dornenvoll genug und konnte nur einen Mann mit rücksichtsloser Energie und eisernen Nerven reizen. Dernburg hat beide in den verflossenen acht Monaten seiner amtlichen Tätigkeit reichlich gebraucht. Nicht nur, daß es ihm gelungen ist, sich in die Einzelheiten des ihm völlig neuen Wirkungskreises vollständiger einzuarbeiten als irgendeiner seiner Vorgänger, hat er auch schnell seine leitende Stellung innerhalb der Reichsregierung errungen und sich zu einer fast volkstümlichen Persönlichkeit zu machen verstanden. Seine völlige parlamentarische Unerfahrenheit hat ihn nicht gehindert, auch im Reichstage Sieg auf Sieg zu gewinnen und redegewandte Gegner glatt in den Sand zu strecken.

Heute zweifelt wohl niemand mehr daran, daß, wenn überhaupt aus unsern Kolonien etwas zu machen ist, der neue Staatssekretär Dernburg ganz das Zeug dazu hat. Weite Kreise bringen ihm jetzt, nachdem er in der kurzen Zeit seiner bisherigen Amtstätigkeit den glänzendsten Befähigungsnachweis erbracht hat, ihr volles Vertrauen entgegen. Man hat allgemein die Ueberzeugung gewonnen, daß ein neuer, besserer Geist in unsere Kolonialverwaltung mit Dernburg eingezogen ist. Das starre Bureaukratentum, das bis dahin dort waltete und das vor dem Ernst der Zeit und der Größe der Aufgabe versagte, hat hoffentlich für immer abgewirtschaftet. Dernburg hat sich, wie in seiner früheren Tätigkeit, auch an der Spitze der Kolonialverwaltung als ein praktischer Mann mit offenem Blick gezeigt. Natürlich hat auch er nicht Wunder vollbringen können. Es sind vorderhand nur Ansätze, Verheißungen und Vorbereitungen, deren Vollendung der Zukunft vorbehalten bleibt. Aber ein neuer Zug ist unverkennbar in die Kolonialverwaltung gekommen und berechtigt mindestens zu guten Erwartungen.

Wir wünschen und hoffen, daß der Staatssekretär Dernburg halten wird, was die Tätigkeit des stellvertretenden Kolonialdirektors Dernburg verheißen hat. Aller Anfang ist schwer, und für ihn war er vielfach schwer, als er den Uebergang aus einem kaufmännischen Beruf in das Amt einer besonders schwierigen Reichsverwaltung vollzogen hat. Es war wohl eine der größten Aufgaben, die einem Sterblichen gestellt werden können, und Dernburg hat sie bisher glänzend gelöst, worauf der kaufmännische Stand, aus dem er hervorgegangen ist, stolz zu sein alle Ursache hat. Hoffentlich wird Dernburgs Kraft, nachdem sie den schwersten Anfang überwunden hat, nicht erlahmen. Hoffentlich wird Dernburg sich weiter als tüchtiger, geschäftskluger Leiter des neuen Kolonialamts bewähren, das unter ihm aufblühen wird und durch das unsere Kolonien endlich den Aufschwung nehmen werden, auf den man bisher vergeblich gewartet hatte. Dernburg ist ganz der Mann dazu.

16. Allgemeiner Deutscher Turnlehrertag.

II.

+ **Stettin**, 17. Mai.

Der zweite Tag begann wieder mit einer

Vertreterversammlung.

Es wurde die Drucklegung der Schulturnstatistik endgültig beschlossen. Der Vorsitzer wies empfehlend auf das neu erschienene Jahrbuch der Turnkunst von Dr. R. Gasch hin und auf die Comeniusbibliothek in Leipzig, die durch die umfangreiche Büchersammlung des verstorbenen Turnschriftstellers Lion sehr bereichert worden ist. Der gedruckte Katalog wurde der Versammlung überreicht. Es wurde weiter eine Statistik über die Vorbildung der deutschen Turnlehrer angeregt, aber deren Uebernahme durch den Deutschen Turnlehrerverein von der Versammlung abgelehnt.

Als Zeit für die nächste Allgemeine deutsche Turnlehrerversammlung wird Pfingsten 1910 und als Ort Darmstadt gewählt, da der hundertste Geburtstag von Adolf Spieß, dem Begründer des deutschen Schulturnens, der in Darmstadt geboren ist, dann gefeiert werden wird.

Die Thesen zu Vorträgen sollen künftig vorher veröffentlicht werden, um eine rechtzeitige Besprechung in den Zweigvereinen zu ermöglichen. Der Vorsitzende. Turninspektor Böttcher, wird für die kommende Geschäftsperiode durch Zuruf wiedergewählt.

Die zweite allgemeine Turnlehrerversammlung in der Aula der Arndt-Schule wurde eröffnet durch einen Vortrag des Direktors der Turnlehrerbildungsanstalt zu Berlin, Dr. Diebow, über

Deutsches Turnen und schwedische Gymnastik,

indem er eingehend die Frage behandelte: Muß im Interesse der Volkserziehung das deutsche Turnen durch die schwedische Gymnastik ersetzt werden? Redner faßt den Inhalt seines eingehenden Vortrages in folgende Leitsätze zusammen:

1. Die Ersetzung des deutschen Schulturnens durch das schwedische System liegt nicht im Interesse der Volkserziehung.

a. Das letztere tut nicht genug für die Entwicklung des Charakters, b. es ist nicht in ausreichendem Maße Nervengymnastik, c. ihm fehlen ganze Gruppen wichtiger Gerät- und alle Handgerätübungen, d. es hat kein besonderes Mädchenturnen entwickelt, e. es hat zu wenig verschiedenen Stoff für die verschiedenen Altersstufen und leidet darum auf die Dauer unter einer ermüdenden Einförmigkeit, f. ihm fehlt eine ausreichende planmäßige Verarbeitung, g. es ist zu gekünstelt im Aufbau der einzelnen Uebungszeit, h. und es hat keine werbende Kraft für die schulentwachsene Jugend.

2. In manchen Beziehungen kann das deutsche Schulturnen, wie es gegenwärtig vielfach betrieben wird, aus der schwedischen Gymnastik Anregungen schöpfen.

Es erstrebe a. größere Bedeutung des guten Wuchses und der schönen Haltung auch durch Herübernahme einiger Uebungen, die der Entwicklung derselben besonders förderlich sind. b. Beschränkung der Ordnungsübungen und der das Gedächtnis belastenden Uebungsreihen, c. Prüfung und Sichtung der Gerätübungen nach demUebungswert in Hinsicht auf das Uebungsbedürfnis der Schüler, wobei aber nicht bloß orthopädisch-gesundheitliche Gesichtspunkte maßgebend sein dürfen, d. leichten, elastischen Schritt, e. weite ausgiebige Bewegungen, f. Schnelligkeit der Aufstellung und Umordnung, g. möglichsten Verzicht auf Springbretter und Matratzen, h. Verwendung einer zweckmäßigen Turntracht, namentlich von Turnschuhen, i. vor allem aber größere Freiheit und Kraft für das Mädchenturnen.

Redner sprach dem schwedischen Turbetrieb, der wesentlich Muskelgymnastik und vorzüglich geeignet für orthopädische Zwecke, für die Krankenhäuser sei, vor allem jeden erziehlichen Wert ab. Seine bedingungslose Uebernahme könne daher nicht in Frage kommen. Es sei unmännlich und unweiblich zugleich, zu künstlich und schematisch und nicht genügend naturgemäß begründet. Das fast vollständige Fehlen von Turnvereinen in Schweden zeige, daß das schwedische Turnen auf die schulentlassene Jugend gar keine fesselnde Wirkung übe, spräche auch nicht zu seine Gunsten. Deshalb sei es aber nicht zu beanstanden, daß einzelne Uebungen aus dem schwedischen in unser deutsches Schulturnen Aufnahme finden sollten. Der Vortrag wurde von der Versammlung mit außerordentlichem Beifall aufgenommen.

Dann hielt Direktor Dr. Neuendorff aus Haspe einen Vortrag über

Kunsterziehung und Turnen.

Alle die Bestrebungen, die sich gegen den einseitigen Intellektualismus in der Schule wenden, sind als Kunsterziehung zu bezeichnen, dazu gehört die Leibeserziehung. Auf dem Kunsterziehungstage in Hamburg wurde gefordert, das schöne, aufrechte, kraftvolle Menschengestalten das Ziel der Leibesübung sein müßten, und die erhöhte Schönheit der Menschenleiber solle die gesamte deutsche Kultur beeinflussen. Das ästhetische Ideal der körperlichen Erziehung ist dem physiologischen entsprechend. Darin sind wir alle einig. Aber die Kunsterzieher in Hamburg legten an jede einzelne Uebung den ästhetischen Maßstab, nicht nur an das Endergebnis, den schönen Körper. Die schwedische Gymnastik stellt sich bewußt unter das ästhetisch: Gesetz mit seiner einseitigen Berücksichtigung des Körpers. Wir wollen den ganzen Menschen, den Körper sowohl als auch den Geist, den Verstand, das Gemüt, den Willen durch unser deutsches Turnen fördern. Solle beispielsweise eine Uebung, die den Schülern große Freude macht, deshalb wegfallen, weil sie den Forderungen der strengen Aesthetiker nicht genügt? Jede Uebung solle zu einem persönlichen Erlebnis werden, bei dem es für den Einzelnen gelte, Ziele zu erreichen, Hindernisse zu überwinden. Man pflege trotz allem die drei gymnastischen Lebensformen: Spiel, volkstümliche Uebungen und Gerätübungen.

Da es an Zeit fehlte, den Vortrag von Turnlehrer Sparnecht über die „Rang- und Gehaltsverhältnisse der Fachturnlehrer der höheren Schulen Preußens" zu halten, so wurde beschlossen, den Vortrag drucken zu lassen und dem preußischen Kultusministerium einzureichen.

Darauf wurde der 16. Turnlehrertag durch den Vorsitzenden geschlossen.

Tagesrundschau.

* **Hagen**, 21. Mai.

Das **Kaiserpaar** ist wieder in Potsdam eingetroffen.

* Die **Ernennung Dernburgs zum Staatssekretär des Reichskolonialamts** wird amtlich bekannt gegeben.

Die Generalaussperrung im Baugewerbe Groß-Berlins ist Samstag Nachmittag zur Tatsache geworden.

Der **Bund vaterländischer Arbeitervereine Deutschlands** hat sich gestern in Hamburg gebildet.

* In **Persien** sind größere Unruhen ausgebrochen.

Die **Taufe des Prinzen von Asturien** hat gestern in Madrid stattgefunden.

* Der **Münchener Hoftheater-Prozeß** ist durch einen Vergleich beendet worden.

* Der **Defraudant Max Neumann** ist auf dem Landsberger Platz zu Berlin verhaftet worden.

*** Ausführlicheres siehe an anderer Stelle. — Die neuesten Meldungen im Telegrammteil unter „Letzte Nachrichten".**

Neue Reichsämter

Die Ernennung des stellvertretenden Kolonialdirektors Dernburg zum Staatssekretär des Reichskolonialamts ist, wie a. a. O. mitgeteilt, jetzt vollzogen. Der Chef der Reichskanzlei, Geheimrat v. Loebell, ist zum Unterstaatssekretär der Reichskanzlei ernannt und die neue Stelle des vierten Direktors im Auswärtigen Amt ist durch Geheimrat v. Schwartzkoppen besetzt worden. Gleichzeitig ist die Ernennung des Geheimrats Dr. v. Günther zum vortragenden Rat in der Reichskanzlei erfolgt. — Die Ernennung Dernburgs haben wir bereits im heutigen Leitartikel besprochen.

Der nunmehr zum Unterstaatssekretär ernannte Chef der Reichskanzlei, Herr v. Loebell, ist 1855 zu Kloster Lehnin geboren, besuchte die Ritterakademie in Brandenburg und studierte die Rechte in Straßburg und Leipzig. Nachdem er an verschiedenen Regierungen beschäftigt gewesen war, wurde er Landrat des Kreises Neuhaus und später Landrat des Kreises Westhavelland. Als Vertreter dieses Kreises gehörte er auch dem Reichstag an. Er wurde dann Direktor der Brandenburgischen Feuersozietät. Als Nachfolger des Herrn v. Wilmowski in das schwierige und verantwortungsvolle Amt als Chef der Reichskanzlei berufen, gelang es ihm, nicht nur sich das vollste Vertrauen des Reichskanzlers zu erwerben, sondern sich auch bei den Reichs- und Staatsbehörden sowie auch im Reichstage eine sehr angesehene Stellung zu erwerben. Herr v. Loebell besitzt eine unermüdliche Arbeitskraft und die große Gabe, Menschen in richtiger Weise behandeln zu können — meist mit vollendeter Liebenswürdigkeit, wenn es aber nötig ist, auch mit der angebrachten Schärfe. Geheimer Oberregierungsrat und vortragende Rat beim Staatsministerium Dr. Hans v. Günther, der jetzt zum vortragenden Rat in der Reichskanzlei ernannt ist, war schon seit langer Zeit in dieser Stellung tätig und hat sich in ihr viele Freunde zu erwerben gewußt.

Der zum Direktor im Auswärtigen Amte ernannte bisherige Dirigent der Personalabteilung, Herr v. Schwartzkoppen, gehört dem Auswärtigen Amt seit fast zwanzig Jahren an. Zur Zeit des Direktors Kayser war er vortragender Rat in der Kolonialabteilung. Er trat dann zur handelspolitischen Abteilung über und bearbeitete in den letzten Jahren, zuletzt als Dirigent, die Personalie ausschließlich derjenigen des diplomatischen Dienstes. Durch großes Wohlwollen und freundliches Entgegenkommen gegen alle berechtigten Wünsche hat er in dieser viel Takt und Menschenkenntnis erfordernden Stellung allgemeinste Anerkennung gefunden und dem Auswärtigen Amte große Dienste geleistet.

Es fehlt demnach nur noch die Ernennung eines Unterstaatssekretärs und eines Direktors im neuen Reichskolonialamt. Daß beide Posten noch nicht besetzt wurden, dürfte seinen Grund darin haben, daß sich, wie schon des öfteren hervorgehoben wurde, Schwierigkeiten in den betreffenden Personalfragen ergeben haben.

Grundstückserwerb am Rhein-Weserkanal.

Dem Abgeordnetenhause ging ein Gesetzentwurf zu, wodurch die Staatsregierung ermächtigt wird, für den Erwerb von Grundstücken, die am Schiffahrtskanal Rhein-Weser, einschließlich der Kanalisierung der Lippe, der Nebenanlagen sowie des auszubauenden Teils des Dortmund-Ems-Kanals, über den dauernden Bedarf hinaus zur Erreichung der mit dem Unternehmen in Verbindung stehenden, auf das öffentliche Wohl gerichteten staatlichen Zwecke erforderlich sind, außer den im Wasserstraßengesetz bewilligten Mitteln noch 16 Millionen zu verwenden. Hierzu ist erläuternd zu bemerken:

In dem Kanalgesetz vom 1. April 1905 sind bereits rund 6,7 Millionen Mark zu dem Erwerb von Grundstücken in der Nähe des Kanalunternehmens zur Verfügung gestellt worden. Durch diesen Erwerb soll verhindert werden, daß die Erreichung der mit dem Kanalbau angestrebten Zwecke durch Privatspekulationen zurückgehalten oder gar unmöglich gemacht wird. Außerdem sollte auf diese Weise die Allgemeinheit an der Versteigerung des Grund und Bodens im Gebiete des Kanals teilnehmen und schließlich sollte die Möglichkeit geschaffen werden, den dergestalt erworbenen Grund und Boden für Wohlfahrtszwecke und zwar für Arbeiter und gering besoldete Beamte der Bauverwaltung zur Verfügung zu stellen. Es sind bereits aus den bewilligten Mitteln zahlreiche Grundstücke angekauft worden und die gemachten praktischen Erfahrungen lassen es erwünscht erscheinen, in dem industriell stark entwickelten rheinisch-westfälischen Kohlengebiete und sodann auch an den übrigen Strecken des Kanals noch mehr Flächen anzukaufen, als anfänglich geplant war. Hierfür sollen die geforderten 16 Millionen Mark dienen. Der Gesetzentwurf sieht auch die Beteiligung der öffentlichen Verbände vor, die die Garantie für den Rhein-Weser-Kanal übernommen haben, nämlich der Rheinprovinz, der Provinzen Westfalen und Hannover sowie der freien Hansestadt Bremen. Ihnen soll es frei stehen, an den Mehraufwendungen der Regierung und den davon zu erwartenden Vorteilen teilzunehmen, sofern sie sämtlich bis zum 1. Juli 1909 übereinstimmende Beschlüsse nach dieser Richtung fassen und sofern sie die Verzinsung und Amortisation eines Drittels der Kosten des erweiterten Grunderwerbs garantieren.

Wie in der Begründung mitgeteilt wird, soll in den Ausführungsbestimmungen unter anderem zum Ausdruck gebracht werden, daß aus dem Fonds keine Kosten bestritten werden dürfen, welche nach dem Wasserstraßengesetz dem Baufonds zur Last fallen. Von diesem Grundsatz wird nur hinsichtlich des Grunderwerbs, welcher für die etwaige Einführung des elektrischen Schiffszuges auf dem Ems-Weser-Kanal zu sichern ist, abgewichen werden. Für diese Ausnahme sprechen angeblich Zweckmäßigkeitsgründe. Soweit es nicht gelingt, die zu erwerbenden Grundstücke freihändig anzukaufen, ist der Weg der Enteignung einzuschlagen.

Ein Aufruf der linksliberalen Parteien.

Ein von den Parteivorständen der Freisinnigen Volkspartei, der Freisinnigen Vereinigung und der Deutschen Volkspartei unterschriebener Aufruf vom 13. d. M. wendet sich an die liberalen und demokratischen Parteien in Stadt und Land und ruft sie durch Durchführung einer freiheitlichen Politik in Deutschland und zur energischen Bekämpfung der gemeinsamen Gegner auf. In der Veröffentlichung, die mit Genugtuung bei der Tatsache des Zusammenschlusses verweilt und ausführt, daß damit einer gesunden Weiterentwickelung des fortschrittlichen Liberalismus' der Boden geebnet sei, wird darauf verwiesen, daß in Bayern und Sachsen und in Preußen demnächst Landtagswahlen bevorstehen. Dann heißt es wörtlich weiter:

Die Entwickelung der Kulturstaaten lehrt, daß in der Gegenwart ein Staatswesen nur gedeihen kann, wenn es sich aufbaut auf der Grundlage voller Rechtsgleichheit seiner Bürger und auf von wahrhaft konstitutionellem und liberalem Geist getragenen Verfassungseinrichtungen. Die linksliberalen Parteien erstreben den Ausbau des Staatswesens im freiheitlichen Geiste; **sie sind zu positiver Mitarbeit und zum Zusammenwirken mit anderen Parteien gegenüber gemeinsamen Gegnern bereit, sind aber nicht gewillt, um taktischer Rücksichten willen von den liberalen Forderungen abzugehen oder ihre grundsätzlichen Anschauungen preiszugeben.** Die freisinnigen und demokratischen Parteien werden unter Aufrechterhaltung der parteipolitischen Selbständigkeit in gemeinsamer Arbeit wirken für den Ausbau der politischen Freiheit und des konstitutionellen Verfassungslebens im Reiche und in den Einzelstaaten, für die Durchführung der Rechtsfreiheit auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens, für die Hebung der Volksbildung, für eine gesunde Sozialreform und die wirtschaftl. Wohlfahrt aller Volksschichten; sie lehnen jede einseitige Interessen- und Klassenpolitik ab und bekämpfen eine Zoll- und Steuergesetzgebung, die eine Verteuerung und Erschwerung der Lebenshaltung insbesondere der minderbemittelten Volksklassen zur Folge hat.

Die drei linksliberalen Parteien haben im neuen Reichstag bisher fest zusammengehalten. Die eigent-

liche Belastungsprobe für das einmütige Zusammenwirken der drei linksliberalen Reichstagsfraktionen wird freilich erst im kommenden Winter erfolgen, wenn die vom Reichskanzler angekündigten liberalen Reformgesetze zur Vorlage gelangen.

DEUTSCHES REICH

Gegenüber Verdächtigungen der deutschen Friedensliebe, wie sie in manchen englischen Blättern zu finden sind, weist die „Mil.-pol. Korrespondenz" auf eine ganz andere Charakterisierung unserer augenblicklichen Beziehungen zu England hin, die am Tage des Besuches der Budgetkommission des Reichstages auf dem Artillerie-Schießplatz von Jüterbog durch den preußischen Kriegsminister von Einem gegeben worden ist. Im Gespräch mit mehreren Parlamentariern, die mit dem Chef der Heeresverwaltung die Vorführungen des neuen Rohrrücklaufgeschützes und der Maschinengewehre rühmend besprachen und ihre neubestärkte Ueberzeugung der deutschen Ueberlegenheit über fremde Bewaffnungen für den Kriegsfall betonten, äußerte der Kriegsminister: **„Ich werde bestimmt die Probe im Ernstfalle nicht mehr erleben und glaube nie und nimmer an einen baldigen Krieg.** Angreifen wird man uns nicht, und warum sollten wir wohl losschlagen?" — Da Herr v. Einem sich guter Gesundheit erfreut, und voraussichtlich noch für lange Jahre seine verantwortliche Stellung ausfüllen wird, so ist seine Aeußerung eine deutliche Kennzeichnung seiner Auffassung der Lage. Auch der Abg. Bassermann hat einem Vertreter der „Westminster Gazette" seiner Ansicht dahin Ausdruck gegeben, daß kein Gedanke an Krieg zwischen England und Deutschland sei.

Die Mitglieder der deutschen Delegation zur zweiten Haager Konferenz sind, wie die „Nordd. Allg. Ztg." offiziös mitteilt: Der kaiserliche Botschafter in Konstantinopel, Staatsminister Freiherr Marschall v. Bieberstein, erster bevollmächtigter Delegierter; der kaiserliche Gesandte in außerordentlicher Mission zu der Konferenz, Geheimer Legationsrat und Justitiar im Auswärtigen Amte Dr. Kriege, zweiter bevollmächtigter Delegierter; der Marineattaché an der kaiserlichen Botschaft in Paris, Konteradmiral Siegel, Marinedelegierter; der Oberquartiermeister im königlich preußischen Großen Generalstabe, Generalmajor v. Gündell, Militärdelegierter; der ordentliche Professor an der Universität Bonn und königlich preußischer Kronsyndikus, Geheimer Justizrat Dr. Zorn, wissenschaftlich Delegierter; der kaiserliche Legationsrat, ständige Hülfsarbeiter im Auswärtigen Amte Dr. Göppert, Hülfsdelegierter; der kaiserliche Kapitänleutnant vom Admiralstabe der Marine Retzmann, Marinehülfsdelegierter; der Vizekonsul beim kaiserlichen Generalkonsulat in St. Petersburg Dr. Trautmann, Sekretär der Delegation.

AUSLAND

Die Verschwörung gegen den Zaren. In Zarskoje-Selo wurden außer den bereits vor einigen Tagen arretierten Soldaten jetzt noch ein Kosakenunteroffizier vom Leibkonvoi des Zaren sowie ein Kandidat der Hofsängerkapelle verhaftet. Alle drei **bekennen sich schuldig der Verschwörung gegen das Leben des Zaren.** Auf ihre Angabe wurden noch drei Militärs arretiert, sowie ein ganze Menge, man spricht von über 30 Personen, die der Kampforganisation der revolutionären Partei angehören. Stark belastet ist der Unteroffizier des Leibkonvoi, der als zur Wache gehörig die Verschwörer in Palais hineinlassen sollte. — Nach einer anderen Meldung hatten die Verschwörer sehr weitgehende Pläne ausgearbeitet. Zuerst sollte ein Kosack der Leibgarde versuchen, **den Zaren mit einem Dolch** zu töten. Für den Fall, daß ihm dies nicht gelang, sollten andere Kosacken der Leibgarde ins kaiserliche Schloß dringen und ein **Bombenattentat** gegen den Zaren versuchen. Für den Fall, daß auch dieser Versuch mißlang, sollte eine Milchfrau, welche auf ihrem Rundgang den Zaren öfter sieht, eine Bombe gegen den Kaiser werfen. Außerdem hatten die Verschwörer alle Vorbereitungen getroffen, den Sonderzug des Zaren auf der Eisenbahn zwischen Zarskoje Selo und Peterhof, wohin sich der Zar demnächst begibt, in die Luft zu sprengen. In der Reichsduma gab Minister Stolypin zu, daß die Gerüchte über die Attentate auf das Leben des Zaren den Tatsachen entsprechen. Die Duma nahm darauf eine Resolution an, in der sie ihrer lebhaften Freude Ausdruck gibt, daß der Zar der drohenden Gefahr glücklich entronnen ist und ihren tiefen Unwillen gegenüber den verbrecherischen Plänen erklärt.

Die Metzeleien in Lodz. In den Annalen der Industriestadt Lodz, die gewiß schon viele Schreckensszenen erlebt hat, wird der 17. Mai wohl für immer einen ganz besonderen Platz einnehmen. Ueber die schon in unserer letzten Ausgabe telegraphisch gemeldeten unerhörten Vorgänge liegen noch folgende Einzelheiten vor:

30 bewaffnete junge Leute umringten einen Postgelchwagen, der, vom Kalischen Bahnhof kommend, die Ecke der Lonkowaggasse passierte. Sie beschossen die begleitenden Kosaken, töteten einen und verletzten einen zweiten von ihnen sowie auch den Postillon und den Postmeister. 2000 Rubel Bargeld wurden geraubt. Die Räuber entkamen. Unverzüglich eilte eine Infanterieabteilung ihnen nach. Die Kosaken erschossen mit der ersten Salve, die sie in den Straßen abfeuerten, sieben unschuldige Passanten und verletzten mehrere. Darauf drangen sie in sinnloser Wut in die benachbarte Fabrik von Kuttner ein, wo sich unbeschreiblich blutige Szenen zwischen Soldaten und den an den Vorfällen gänzlich unbeteiligten Arbeitern abspielten. In den Fabrikräumen wurden ca. 30 unschuldige Arbeiter getötet bezw. verletzt. Von den Verwundeten sind sieben gestorben. Die im Fabrikkontor befindliche Fabrikkasse wurde beraubt. Obwohl bisher die genaue Zahl der Toten und Verletzten nicht festzustellen war, so sind doch mindestens 52 Menschen der Schießerei zum Opfer gefallen.

Offiziell wird bereits zugegeben, daß neben den **mehr als** 50 schwerverletzten Personen 21, unter ihnen auch der Direktor und drei Buchhalter der Fabrik, getötet worden sind; doch ist anzunehmen, daß die Zahl der wehrlos Hingemordeten erheblich größer ist. — Die Folgen dieses entsetzlichen Blutbades wird die Unglückliche Stadt wieder schwer genug zu fühlen bekommen.

Unruhen in Persien. In Täbris sind bedeutende Unruhen ausgebrochen. Mitglieder des örtlichen Rats und der Geistlichkeit, denen eine große Volksmenge voranzog, besetzten das Telegraphenamt und verlangten Bestätigung der Grundgesetze durch den Schah. Die Bevölkerung von Täbris forderte diejenige anderer Städte auf, diese Forderung telegraphisch zu unterstützen. Die Basare wurden geschlossen. Aehnliche Unruhen fanden auch in Resicht, Kermanschah und Schiras, wo der Gouverneur an geweihter Stätte Zuflucht suchen mußte, statt. In Teheran wurde der frühere Minister für Zölle und Post, Naus, ein belgischer Untertan, von einem Haufen angehalten, der von ihm Geld verlangte. Naus, der Drohbriefe erhalten hat, wird von einer persischen Wache beschützt.



* Hagen, 21. Mai.

Nach den Pfingsttagen.

Da haben wir's wieder einmal. Es wird nichts so heiß gegessen, als wie es gekocht wird. Wie lange hat man befürchten müssen, daß uns die Pfingsttage von 1907 total verregnen würden. Wenn nun auch das Wetter nicht gerade so schön war, wie man es wünschen möchte, wenn vor allen Dingen die Temperatur besonders in den Abendstunden recht kühl war, im Großen und Ganzen können wir doch noch zufrieden sein. Wir waren optimistisch genug, am Schlusse unserer Pfingstplauderei in der Samstagsnummer zu schreiben: „Lassen wir indessen nicht alle Hoffnung sinken; noch über Nacht kann sich's zum Besten wenden, und dann wäre die Freude um so größer." Und es war so. Ganz wider Erwarten stieg am ersten Feiertag früh die Sonne am Himmel herauf, die den Schläfer weckte. „Die Sonne scheint! Hurrah, wir reisen!" tönte es wohl hier und da. Die Taschen wurden gepackt und dann gings hinaus in den frühlingsprangenden Wald, in die mit jungem Saatengrün geschmückten Fluren — oder zur pustenden, schnaubenden Eisenbahn. Das Dampfroß hat ja bekanntlich an Festtagen absolut keine Ruhe. Zwar war es früh bedenklich kühl. An beiden Tagen zeigten hochgelegene Gegenstände Reif; aber man war schon damit zufrieden, daß es wenigstens nicht regnete. Im Sauerlande scheint allerdings der plötzlich aufgetretene Frost arge Verwüstungen angerichtet zu haben. Es hat dort anhaltend geschneit und am Pfingstmorgen zeigten die Gewässer sogar Eisdecken, so daß die Blüte der Bäume und die jungen Sprossen der Felder total vernichtet sein sollen.

In der Nähe unserer Stadt hat man von dieser vernichtenden Wirkung der Temperatur nichts gemerkt. Die verschiedenen Unternehmungen in und außerhalb der Stadt, die es sich zum Vorsatz gemacht haben, den Menschen mit Speise und Trank wieder auf die müden Beine zu helfen, erfreuten sich eines recht starken Zuspruchs und so wird die Bilanz des Pfingstfestes 1907 für die Interessenten im Allgemeinen doch besser abschließen, als es noch am Samstag den Anschein gehabt hatte. Und noch einer wird sich heute heimlich ins Fäustchen lachen, der beim Pfingstfest das Seine redlich getan hat: Gott Amor. Es kümmert ihn ja weniger, daß nicht jedes Verhältnis, das Pfingsten vielleicht eingefädelt wurde, zu einem glücklichen Abschluß vor dem Standesamte führt. Er freut sich lediglich der Gegenwart und denkt nicht der Zukunft. Alle diejenigen aber, die mit dem Schelmen Amor irgendwie in Verbindung getreten sind, mögen sich merken:

Liebe strömt auf allen Wegen
Treue geht für sich allein;
Liebe kommt uns rasch entgegen,
Aufgesucht will Treue sein. -el.

Personalien. Zur Beschäftigung überwiesen ist dem Königl. Eisenbahnzentralamt in Berlin der Regierungsbaumeister des Maschinenbaufaches Fillié in Hagen.

+ **Der Justizminister und die Berufszählung.** Der Justizminister ordnete an, daß wegen der Vornahme der Berufszählung Termine und Schwurgerichtsverhandlungen, welche die Abwesenheit der zu ihnen geladenen Personen in der Nacht vom 11. auf den 12. Juni von ihrem Wohnort notwendig machen, unterbleiben sollen.

v **Reiseauto für die Regierung.** Die Arnsberger Regierung hat, wie bestimmt verlautet, die Absicht, im nächsten Jahre ein Reiseautomobil für die Beamten einzustellen. Bei der großen Ausdehnung des Regierungsbezirks und den zahlreichen Ortsterminen resp. Lokalbesichtigungen, hat die Neuerung entschieden etwas für sich. Wir werden es also voraussichtlich noch erleben, daß wir demnächst staatlich angestellte Chauffeure erhalten.

Wegen des Wiederaufbaues der Burg Altena hat Universitätsprofessor Dr. Dehio in Straßburg (Elsaß), eine der ersten europäischen Autoritäten auf dem Gebiete der mittelalterlichen Baukunst, der Verfasser der „christlichen Baukunst des Abendlandes" folgenden Offenen Brief an den geschäftsführenden Ausschuß für die Jubelfeier der Grafschaft Mark veröffentlicht:

„Gestatten Sie mir, sehr geehrte Herren, auf Ihre geneigte Zusendung vom 13. Mai ds. Js. mit einem kurzen Wort öffentlich zu antworten. Ich habe mich für berechtigt gehalten, dem Widerspruch der Herren Ehrenberg und Osthaus gegen den Wiederaufbau der Burg Altena beizutreten, weil für mich im Prinzipiellen der Frage keine Zweifel bestehen. Von dem Protokoll der Sitzung am 21. März habe ich Kenntnis genommen; meine Auffassung der Sache hat dadurch keine Aenderung erfahren. Eine Wiederherstellung kann mit Aussicht auf Annäherung an die historische und künstlerische Wahrheit versucht werden, wenn es sich um ein nach einem einheitlichen Plane ausgeführtes Gebäude handelt. Hat aber das Gebäude, dessen Ruinen uns vorliegen, im Laufe der Zeiten eingreifende Wandelungen durchgemacht — wie es bei Burg Altena der Fall ist —, dann ist eine Wiederherstellung ein grundsätzlich unlösbares Problem. Denn selbst angenommen den über das Mögliche weit hinausgehenden günstigen Fall, daß wir alle einander folgenden Zustände des Denkmals kennten, wäre es ohne Willkür nicht möglich zu sagen, welcher derselben der maßgebende sein sollte. Was ein zeitgenössischer Architekt aus der Ruine machen kann, wird vielleicht künstlerischen Wert haben; es wird als moderne Variation auf gegebene alte Themen vielleicht interessieren —: aber „Wiederherstellung" nenne man es nicht. Straßburg i. E., 17. Mai 1907. Prof. Dr. Dehio."

◇ **Das Amt der Gepäckträger.** Eine Neuerung in der Gepäckabfertigung, die dem Gros der Reisenden willkommen sein dürfte, regt Minister Breitenbach in einem soeben den Eisenbahndirektionen zugegangenen Erlasse an. Bekanntlich ist bereits das vereinfachte Gepäckabfertigungsverfahren für Sendungen im Gewicht bis 25 Kilogramm fast allgemein eingeführt; auf einzelnen Stationen ist schon angeordnet, daß die Gepäckträger mit der Einziehung der Fracht betraut werden, so daß die Reisenden ohne weiteres an der Stelle, wo ihnen das Gepäck abgenommen wird, auch den Gepäckschein gegen Zahlung erhalten. Der Minister legt hohen Wert auf die sofortige, vollständige Abfertigung solcher Reisenden an der Gepäckannahmestelle, damit den Reisenden mit Gepäckstücken, die bisher Frachtfreiheit genossen, der Gang an die Gepäckschalter erspart bleibt. Aus diesem Grunde wünscht der Minister, daß die Direktionen weiter bemüht sein möchten, wo es nur irgend möglich ist, die vollständige Abfertigung der Reisenden durch die Gepäckträger bewirken zu lassen, die das Gepäck übernommen haben. Wie wir hören, sind für die größeren Berliner Bahnhöfe bereits Vorkehrungen dafür in die Wege geleitet worden.

Eisenbahnunfall. Gestern abend gegen 8 Uhr entgleisten auf dem Bahnhof Oberhagen von dem vom Hauptbahnhof kommenden Personenzug Nr. 1144 die Maschine und die beiden ersten Wagen. Besondere Verletzungen von Personen kamen nicht vor. Der Verkehr wurde durch Umsteigen aufrecht erhalten. Die Ursache der Entgleisung ist noch nicht festgestellt. Man vermutet, daß ein Bruch der Weiche vorliegt. Die Vorderräder der Maschine standen noch im Gleise, während die anderen Räder neben dem Geleise fuhren. Die beiden entgleisten Wagen standen einen stumpfen Winkel nach dem andern Gleise zu. Recht unangenehm machte sich die Störung deshalb bemerkbar, weil die vollbesetzten Züge, die die Ausflügler aus dem Volmetal brachten, erst völlig entleert werden mußten. Die Passagiere mußten eine Strecke zu Fuß gehen, um dann nach dem Hauptbahnhof befördert zu werden, wo viele noch Anschlüsse an andere Züge zu erreichen hatten.

Schuß auf einen Straßenbahnwagen. Vor einiger Zeit wurde in der Boelerstraße auf einen Straßenbahnwagen der Linie Bahnhof-Boele-Kabel geschossen. Der Schuß traf eine Seitenscheibe des Wagens und beschädigte diese. Der Täter ist zur Anzeige gebracht.

In einem krankhaften Anfall hat kürzlich ein Mann aus Eilpe, der sich einbildete, in Eppenhausen ein Grundstück zu besitzen, an dem fraglichen Grundstück etwa 20 Fensterscheiben zertrümmert. Am 1. Feiertag wollte der Mann abermals mit der „Arbeit" beginnen, wurde aber von der Polizei daran gehindert.

Ein räuberischer Ueberfall wurde Ende April auf eine 64 Jahre alte Witwe auf dem Wege von Flen nach Boele verübt. Am Mittag gegen 1 Uhr griff ein Mensch die alte Frau tätlich an und versuchte einen Raub. Da die Frau aber ihr Geld in der Tasche des Unterrockes hatte und auch kräftig um Hülfe schrie, mußte der Bursche ohne Raub schließlich das Weite suchen. Die Hagener Kriminalpolizei hat den Mann gestern ermittelt und festgenommen.

g **Von einem Radfahrer überfahren** wurde in der Frankfurterstraße ein kleines, etwa sieben Jahre altes Mädchen. Das Kind erlitt bei dem Unfall, für den der Fahrer nicht verantwortlich gemacht werden konnte, keinen beionderen Schaden, doch hätte leicht größeres Unglück auf der verkehrsreichen Straße entstehen können.

‡ **Harzvortrag des Hofrezitators W. Neander aus Hannover.** Wir verweisen hiermit nochmals auf den Donnerstag Abend 8¼ Uhr im Viktoriasaale stattfindenden Lichtbildervortrag: „Zur Sommerzeit im schönen Harz." (Alles Nähere im heutigen Inserat.)

Die Kaisergartenkonzerte, die während der Pfingstfeiertage veranstaltet worden waren, konnten nicht — wie dies vielleicht vorgesehen war — im großen schattigen Garten, sondern mußten im Saale abgehalten werden. Der Saal war vollbesetzt und das sehr beifallsfreudige Publikum amüsierte sich — wie immer bei diesen Konzerten — ganz vortrefflich, zumal man auch diesmal bei der Auswahl der einzelnen Programmnummern in der Hauptsache populäre Kompositionen berücksichtigt hatte.

Im Hagener Stadtgarten wird laut Inserat in vorliegender Nummer ein Sportfest in Gestalt eines Kinder- und Familienfestes veranstaltet. Große Ueberraschungen, Gartenkonzert, Festzug, Aufsteigen von Luftballons und allerlei Kinderspiele sollen vorgesehen sein.

AUS DER UMGEBUNG

⊙ **Haspe,** 21. Mai. (Schulnachricht.) Der evangelische Hauptlehrer Ernst Herberg ist zum Rektor einer Volksschule in der Stadt Haspe ernannt.

‖ **Gevelsberg,** 20. Mai. (Frostschäden.) Der Frost in den vergangenen Nächten hat den zarten Gartenfrüchten und Blumen sehr zugesetzt, so daß sie erfroren und schwarz wurden. Die jungen hellgrünen Triebe der Tannen und Kastanien sind ebenfalls vom Frost geknickt. Auch die an den Häusern befindlichen Weinstöcke und die Blüten haben sehr gelitten.

A **Halver,** 20. Mai. (Pfingsten im Schnee.) Am Tage vor Pfingsten und am ersten Pfingstmorgen hätte man nicht glauben sollen, daß Pfingsten gefeiert würde, wenn nicht der grüne Blätterschmuck der Bäume in etwa daran erinnert hätte. Am Morgen vor Pfingsten war die Erde regelrecht mit einer Schneedecke überzogen, und fast den ganzen Tag über fiel der Schnee. In der Nacht zum ersten Pfingsttage fiel das Thermometer unter Null; Wiesen u. Felder waren mit weißem Reif bedeckt, und auf stehenden Gewässern hatte sich sogar eine leichte Eisdecke gebildet. Der späte Frost hat dem jungen Pflanzenwuchs nicht unerheblich geschadet. Die drei Eisheiligen haben sich in diesem Jahre verspätet.

tt **Lüdenscheid,** 20. Mai. (Die plötzlich eingetretenen Fröste) der letzten Nächte haben hier im Sauerlande großen Schaden angerichtet. Nachdem es am Samstag den ganzen Tag fast ununterbrochen geschneit hatte, trat in der ersten Pfingstnacht ein derartiger Frost ein, daß am Morgen die Gewässer eine dünne Eisdecke trugen. In den Flußtälern trat der Frost besonders stark auf. Die Obstblüten sind total vernichtet. Auch die Gartenfrüchte haben schwer gelitten. Einen trostlosen Anblick gewähren die Felder, auf denen der junge Saatenstand erfroren ist. Ganze Haferfelder sehen gelb aus, als wenn sie verbrannt wären, die jungen, zarten Sprößlinge sind, soweit sie aus der Erde hervorsehen, total erfroren. In den Vormittagsstunden des ersten Feiertages fiel wieder Schnee; auch in der letzten Nacht sank das Thermometer wieder unter den Gefrierpunkt.

× **Schwerte,** 21. Mai. (Bautätigkeit.) In diesem Frühjahr ist die Bautätigkeit hier eine ziemlich rege. An allen Enden außerhalb der Stadt entstehen schöne Neubauten. Die Firma Möhling vergrößert ihre Fabrikanlagen und führt außerdem Arbeiterhäuser im Klusenweg auf. An der Königsstraße errichtet Herr Luck-Iserlohn mehrere prächtige Wohnhäuser, und an der Hörderstraße erbaut Herr Stamm ein Wohnhaus. Am Dortmunderweg läßt Herr Jungesbluth und an der Hagenerstraße Herr Bauunternehmer Zeuch geräumige Bauten errichten.

× **Westhofen,** 20. Mai. (Impfplan.) Die Impfung findet statt in der Schule zu Wandhofen: Impfung der Erstimpflinge am 22. Mai, 3.30 Uhr nachmittags, der Wiederimpflinge 4 Uhr. Wirtschaft Herberholz Billigst: Impfung der Erstimpflinge am 22. Mai, 4.30 Uhr nachmittags, der Wiederimpflinge 4.45 Uhr nachmittags. Schule zu Geiecke: Impfung der Erstimpflinge am 25. Mai, 2 Uhr nachmittags, der Wiederimpflinge 2.30 Uhr nachmittags. Schule zu Eichholz: Impfung der Erstimpflinge von Lichtendorf am 25. Mai, 3.30 Uhr und 3.45 Uhr nachmittags, der Wiederimpflinge: 4 Uhr.

m **Hamm** i. W., 20. Mai. (29 Schweine vergiftet.) Dem Landwirt Linnemann in Illingen bei Werl wurden 29 Schweine vergiftet. Man fand die Tiere morgens verendet im Stalle liegen. Die Polizei ist dem Täter auf der Spur.

m **Hamm** i. W., 20. Mai. (Zur Warnung) sei folgender Fall von Fundunterschlagung mitgeteilt, der gestern vor dem hiesigen Schöffengericht zur Verhandlung kam. Ein 12jähriger Junge fand am Bahnhof ein Zehnmarkstück; von einem 15jährigen, schon vorbestraften Burschen wurde er verleitet, das Geld für sich zu verwenden und ihm (dem fünfzehnjährigen) die Hälfte mitzugeben. Vor dem Schöffengericht wurde laut „Westf. Volksfr." der Verführer gestern zu 30 Mark Geldstrafe verurteilt; der Finder freigesprochen, weil er zur Unterschlagung verleitet war. Die Mutter des Verführers (die 2,50 Mark des unterschlagenen Geldes angenommen und verbraucht hatte) erhielt wegen Hehlerei drei Tage Gefängnis.

b **Dortmund,** 20. Mai. (Einen empfindlichen Schaden) erlitt eine auswärtige Handelsfirma. Sie hatte sich, offenbar für den Pfingstbedarf, aus dem Zollauslande (Holland) 32 Stück ausgeschlachtete Kälber kommen lassen, die bei der hiesigen Beschaustelle für ausländisches Fleisch zur Verzollung eintrafen, um von dem auswärtigen Besteller in Empfang genommen zu werden. Doch es kam anders. Die geschlachteten Kälber hatten sich, infolge der heißen Witterung der letzten Tage, derart in ihrem Aussehen verändert, daß sie als nicht mehr genußfähig angesehen und deshalb beanstandet werden mußten; sie wurden der städtischen Abdeckerei zur Vernichtung überwiesen.

«)= **Bochum,** 20. Mai. (Verhafteter Defraudant.) Der Buchhalter Otto Schulte aus Bochum, der nach Unterschlagung von 13 500 Mark von hier flüchtig geworden war, ist, wie wir hören, in Arnheim in Holland verhaftet worden. Die Auslieferungsverhandlungen sind eingeleitet.

= **Hattingen** a. d. Ruhr, 20. Mai. (Todessturz.) Der 26jährige Monteur der Benrather Maschinenanstalt, Völker aus Hilden bei Düsseldorf, stürzte bei Montagearbeiten auf der Hanrichshütte vom Hochofen ab und verletzte sich so schwer, daß er, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, starb. Völker war verheiratet.

♂ **Altenessen,** 21. Mai. (Genickstarre.) Hier sind wieder zwei Fälle von Genickstarre vorgekommen. Der 15jährige Sohn einer an der Segerothstraße wohnenden Familie ist bereits gestorben. Das anderthalbjährige Kind einer anderen Familie wurde in die Isolierbaracke gebracht.

st **Datteln,** 20. Mai. (Ein interessantes, aber ebenso bösartiges Schauspiel) konnten die angrenzenden Bewohner der Haard beobachten. Infolge der großen Hitze hatte sich in der Haard eine Windhose gebildet. Langsam, aber unter mächtigem Brausen, zog die Windhose an der Bochumer Schule vorbei, die jedoch verschont blieb gegen Osten. Während eine große Menge Tannen in der Haard mit Leichtigkeit entwurzelt wurde, wurde die Scheune des Gutsbesitzers Hülsmann zu Bockum im Augenblicke dem Erdboden gleich gemacht, wobei kein Stein auf dem andern liegen blieb. Die Sparren des Daches wurden wohl bis zur doppelten Höhe unseres Kirchturmes wie Streichhölzchen hinaufgerissen. Nachdem sich die Windhose auf dem Bockumer Felde aufgelöst hatte, wurde die ganze Gegend mit einem Regen von Sand, grünen Blättern und Zweigen überschüttet.

♤ **Duisburg,** 21. Mai. (Im Fieberwahn) stürzte sich der 24jährige Arbeiter Fluskamp in der Antonienstraße aus dem Fenster seiner in der zweiten Etage befindlichen Wohnung. Er starb kurz darauf.

♤ **Duisburg,** 20. Mai. (Die Anfrage wegen Annahme des Zählgeschäftes) bei der bevorstehenden Berufs- und Betriebszählung war der hiesigen Lehrerschaft auf dem Instanzenwege zugestellt worden, und enthielt die Rubrik „Grund der Ablehnung". Die Lehrerschaft hatte gegen dieses Verfahren protestiert, weil die Zählung mit dem Amte nichts zu tun habe, weil ferner eine Begründung der Ablehnung nicht für erforderlich gehalten werde, zumal das Ganze geeignet sei, bei den Lehrern den Glauben zu erwecken, daß eine Nichtannahme den Betreffenden in seinem Fortkommen behindere. Auf diese Vorstellungen hat die Schulverwaltung in Zukunft eine Aenderung der Anfrage und Streichung der Rubrik „Grund der Ablehnung" zugesagt, worauf sich die Lehrerschaft zur Uebernahme des Zählgeschäftes bereit erklärte.

ss **Düsseldorf,** 20. Mai. (Heiratsschwindlerin.) Die Polizei verhaftete dieser Tage hier eine raffinierte Heiratsschwindlerin. Die von Berlin aus wegen ähnlicher Schwindeleien gesuchte Person trat sehr nobel auf; sie wohnte in den erstklassigen hiesigen Hotels unter falschem Namen und kleidete sich aufs Eleganteste. Durch Inserate empfahl sie sich zur Vermittelung reicher Heiratspartien und stellte den Reflektanten auch gelegentlich heiratslustige Mädchen vor, von denen sie im Voraus wußte, daß es zu keiner ehelichen Verbindung kommen würde. Von den so ergaunerten Vorschüssen lebte die Verhaftete herrlich und in Freuden. In letzter Zeit bewohnte sich in einem Privathause komfortabel eingerichtete Zimmer und verschwand schließlich unter Hinterlassung einer größeren Logisschuld.

m **Barmen,** 21. Mai. (Oberbürgermeister Dr. Lentze.) unser früherer Oberbürgermeister, der erst seit August v. J. auf seinem Posten in Magdeburg weilt, soll, wie in Magdeburg verlautet, zum Nachfolger des scheidenden Oberbürgermeisters Becker in Köln ausersehen sein.

In **Köln,** 20. Mai. (Zug entgleist.) Am Pfingstsonntag entgleisten etwa um 5½ Uhr nachmittags aus bisher unaufgeklärter Ursache von dem von Rideggen nach Heimbach fahrenden Personenzuge Nr. 789 bei Km. 20,8 eine Lokomotive und vier Personenwagen. Personen wurden nicht verletzt. Der Materialschaden ist gering. Der Verkehr wurde durch Umsteigen aufrecht erhalten. Die Untersuchung ist eingeleitet. Die Aufräumungsarbeiten waren bis heute morgen 6 Uhr beendet. Die Unfallstelle ist jetzt wieder betriebsfähig.

In **Köln,** 20. Mai. (Ein Vater, der sein Kind vergiftet.) Ein in der Mathiasstraße wohnender Dreher versuchte seinen 5jährigen Sohn durch Eingeben von Sublimat zu vergiften. Hausbewohner eilten auf das Geschrei des Kindes herbei, die einen Arzt holten, dem es gelang, durch Gegengift das bereits in großer Gefahr schwebende Leben des Kleinen zu retten. Der unnatürliche Vater wurde verhaftet.

In **Bonn,** 20. Mai. (Im Kampf mit dem Wilderer.) Den Blättern zufolge überraschte in Kohlkaul ein Oppenheimscher Förster einen Wilderer auf dem Reh-Anstand. Der Wilderer legte sofort auf den Förster an, doch dieser kam ihm zuvor und verwundete ihn lebensgefährlich.

Aus der Rechtsprechung.

Operation ohne Einwilligung des gesetzlichen Vertreters.

Ein 18jähriges Dienstmädchen, das auf dem rechten Auge stark schielte, wurde wegen Gliederschmerzen in ein Hospital aufgenommen. Als der behandelnde Arzt das Mädchen darauf aufmerksam machte, daß das Schielen durch eine Operation beseitigt werden könne, erklärte es sich mit der Vornahme der Operation einverstanden. Der Arzt holte nicht erst die Einwilligung des in der Nähe wohnenden Vaters des Mädchens ein, sondern schritt bald darauf zur Augenoperation. Diese verlief unglücklich, es trat Eiterung ein, der Augapfel des operierten Auges fing zu schrumpfen an, und das Auge mußte schließlich entfernt werden. Die von dem verletzten Mädchen gegen den Arzt gerichtete Schadenersatzklage führte zu dessen Verurteilung. Die interessante, in der „Rechtsprechung der Oberlandesgerichte" Nr. 1 mitgeteilte Entscheidung des Darmstädter Oberlandesgerichts, die insbesondere allen Aerzten zur aufmerksamen Beachtung empfohlen sei, betont folgendes: Die Gestattung der Operation erscheine als rechtsgeschäftliche Erklärung, ihre Vereinbarung stelle sich als ein Vertrag dar, zu dem, da die Klägerin minderjährig war, die Einwilligung ihres gesetzlichen Vertreters erforderlich gewesen sei. Der Beklagte wäre sonach nur dann zur Vornahme der Operation befugt gewesen, wenn der Vater der Klägerin seine Einwilligung erteilt hätte. Allerdings brauche die Einwilligung nicht bei jeder Operation ausdrücklich erklärt zu werden. Es seien Fälle denkbar, in denen der Arzt die Einwilligung des gesetzlichen Vertreters ohne weiteres annehmen könne, z. B. wenn ein Minderjähriger sich einen Zahn ziehen lasse. Es komme stets auf die Umstände an, die im vorliegenden Falle jedoch dem Beklagten nur ungünstig seien. Es habe sich um einen nicht unbedenklichen Eingriff gehandelt, und der ungünstige Verlauf der Operation sei von vorherein möglich gewesen. Der Vater der Klägerin sei leicht zu erreichen und Eile in keiner Weise geboten gewesen. Der Arzt habe damit rechnen können, daß die Klägerin noch nicht volljährig sei und sie erforderlichenfalls nach ihrem Alter fragen müssen. Die Vornahme der Operation ohne Einwilligung des gesetzlichen Vertreters müsse ihm als Verschulden angerechnet werden, wobei eine etwaige Rechtsunkenntnis unwesentlich sei. Ein Mitverschulden der Klägerin liege nicht vor. Sie als Minderjährige sei nicht erfahren und einsichtig genug gewesen, um die Tragweite ihrer Zustimmung zur Operation hinreichend zu beurteilen. Der vom Gesetze als notwendig anerkannte Schutz Minderjähriger sei in Frage gestellt, wenn man sie für die einfache Nichteinholung der Einwilligung ihres gesetzlichen Vertreters verantwortlich machen wolle.

LETZTE DEPESCHEN

Bund vaterländischer Arbeitervereine.

w **Hamburg**, 20. Mai. Hier hat sich heute der Bund vaterländ. Arbeitervereine Deutschlands gebildet, dem 43 Vereine mit 7000 Arbeitermitgliedern angehören. An den Kaiser und den Reichskanzler wurden Telegramme gesandt, in denen als Ziel der neuen Vereinigung angegeben ist: „Schutz und Förderung der Interessen aller treu zu Kaiser und Reich stehenden Arbeitnehmer unter Bekämpfung der Irrlehren der Sozialdemokratie und ihres Terrorismus auf wirtschaftlichem und politischen Gebiete." — Der Kaiser sandte ein Danktelegramm in dem er dem Bunde fröhliches Gedeihen zum Segen der deutschen Arbeiterschaft und des Vaterlandes wünscht; in dem Antworttelegramm des Reichskanzlers heißt es u. a.: Möchte es Ihrer Organisation gelingen, dazu mitzuwirken, daß denjenigen deutschen Arbeitern ein starker Halt geboten werde, welche auf die geistigen und sittlichen Güter nicht verzichten wollen, die Volk und Vaterland dem Menschen bieten."

Die Verschwörung gegen den Zaren.
(Siehe Ausland.)

w **Petersburg, 21. Mai. In einer außerordentlichen Sitzung des Reichsrats gab der Präsident Kenntnis von einer Erklärung der Regierung betr. der auf das Leben des Zaren gerichteten Anschläge. Der Reichsrat beschloß, dem Zaren telegraphisch seine Entrüstung über die schändlichen Pläne, seine Freude über deren Mißlingen, seine Empörung über die Ausbreitung der revolutionären Exzesse, und seine unverbrüchliche Treue auszusprechen. Mit dem Gesang der Nationalhymne wurde die Sitzung geschlossen.**

Auf dem Wege zur Einheitsstenographie.

w **Mannheim**, 21. Mai. Der gelegentlich des Jubiläums der Stadt Mannheim am Pfingstsonntag hier auf Einladung der Mannheimer Vereine der Schulen Gabelsberger, Stolze-Schrey, Stenotachygraphie und Nationalstenographie zusammengetretene Stenographentag beschloß in seiner von 1700 Teilnehmern besuchten Versammlung eine Resolution, in der die Ueberzeugung ausgedrückt wird, daß nur ein einheitliches System die volle Ausnutzung der Vorteile der Schnellschrift ermöglicht. Die Versammlung sprach die Erwartung aus, daß es auch gelingen werde, auf friedlichem Wege die Zersplitterung der deutschen Stenographie zu beseitigen.

Schweres Eisenbahnunglück.

w **Teplitz-Schönau**, 21. Mai. Bei der Station Schönelinde stießen letzte Nacht zwei Güterzüge zusammen. Vom Zugpersonal sind 6 Personen schwer, mehrere leicht verletzt. Der Materialschaden ist bedeutend, Ursache des Unglücks ist falsche Weichenstellung.

Neuer Ausbruch des Stromboli.

w **Rom**, 21. Mai. Nach einer Meldung der „Tribuna" aus Lipari hat gestern hier ein starker Ausbruch des Stromboli stattgefunden. Durch Asche und schmutziges Wasser wurden die Weinberge an mehreren Stellen beschädigt. Die Bevölkerung ist in Aufregung.

Bombenattentat.

w **Odessa, 21. Mai. In der Nähe des Polizeibureaus wurde gestern morgen eine Bombe geworfen, die mit furchtbarem Knall explodierte. Ein Stadttellaufseher wurde dabei getötet und sein Gehilfe, ein Revieraufseher, drei Schutzleute und vier Passanten verwundet. Der Täter, ein Stiefelputzer, wurde verhaftet.**

w **Melilla**, 20. Mai. Der marokkanische Dampfer „Gaida" hat Mar Chica bombardiert; nähere Nachrichten über das Bombardement stehen noch aus.

w **Marmes**, 21. Mai. Hier wurde ein Infanterist verhaftet, der einer ausländischen Macht Schriftstücke zu Spionagezwecken zur Verfügung stellte. Er hat bereits ein Geständnis abgelegt und auch die Namen der Persönlichkeiten, mit denen er in Verbindung stand, preisgegeben.

Verantwortl. für den politischen u. allgemeinen Teil: Otto Siebert
für Lokales, Provinzielles und Feuilleton: Paul Schnabel
für die Anzeigen: Wilhelm Oesterreich, sämtlich in Hagen.

Standesamt Hagen.

17. Mai.

Geburten: E. J. 1 T. Tagelöhner Adolf Blatt 1 S. Postschaffner Franz Linnemann 1 S. Tagelöhner Buschhard Fröhlich 1 S. Monteur Josef Struttmann 1 S. Postschaffner Heinrich Nicolai 1 S. Zuschläger Theodor Selle 1 T. Maler- und Anstreichergehilfe Johannes Eisenhut 1 T. Zimmergeselle Emil Peemöller 1 T.

Aufgebote: Papierarbeiter Wilhelm Kehl und Berta Bruchhaus, beide zu Hagen. Tagelöhner Hugo Köster und Berta Turk, beide zu Hagen. Gabelrecker Gustav Grunert und Auguste Wrobbel, beide zu Hagen.

Eheschließungen: Fabrikschlosser Karl Schuster und Agnes Schneider, beide zu Hagen. Postbote Albert Piepenstock und Emma Klevinghaus, beide zu Hagen. Böttcher Daniel Küster und Rosalie Wrobbel, beide zu Hagen. Tagelöhner Friedrich Nippel und Wilhelmine Nicolaus, beide zu Hagen. Bleigießer Emil Schumacher und Anna Kaschinski, beide zu Hagen. Fuhrknecht Heinrich Hille und Lina Brockfieper, beide zu Hagen. Schreiner Franz Kuhlmann und Hedwig Franke, beide zu Hagen.

Sterbefälle: Ehefrau Fabrikant Fritz Klein, Helene geb. Blankennagel, 59 J. Irma, T. v. Fabrikschlosser Bruno Lange, 2 M. 2 T. Antonie, T. v. Kaufmann Dietrich Wilhelm Haas, 7 J. Pensionierter Amtsgerichtsrat Adolf Klewitz, 49 J.

Der unförmige Leib bei Kindern mit Rachitis, welcher durch die stärkeren Darmgärungen hervorgerufen wird und die Schlaffheit der Muskulatur werden am leichtesten beseitigt durch die Ernährung mit „Kufeke"-Kindermehl, welches, selbst gärungsfähig, im Darm des Kindes gärungswidrig wirkt und andererseits auch die Schlaffheit der gesamten Muskeln beseitigt.

Auszug aus dem Kurs-Bericht der Berliner Börse, mitgeteilt von Ernst Osthaus, Bankgeschäft, Hagen i. W. (18. 5. 07.)

Staats- und Communalanleihen.			Ungar. Goldrente	4%	93,30	Rhein.-Westf. Bodenkr.			Gew. Deutscher Kaiser			Georgsmarienhütte St. Prior.	0	100 —	Rhein. Metallwaren A. G.	0	120,50
Deutsche Reichsanl.	3½%	94,10	dto. Kronenrente	4%	93,70	unkündbar bis 1908	3½%	93,70	unkündbar bis 1911	4%	95 60	Gerresheimer Glashütten	15	224,50	dto. Vrzgs.-Akt.	0	130,25
dto.	3%	83,60	Russische Staatsrente	4%	—,—	Westdeutsche Bodenkr.			Krupp	4%	100,—	Hagener Gusstahlw. Vorz.	5	111,50	dto. Stahlwerke	12	192,—
Preuss. Consols	3½%	94 20				unkündbar bis 1913	4%	99,60	Menden & Schwerte	4½%	110,—	Hamburg-Amerikan. Packett	11	131,—	Rhein.-Westf. Kalkwerke	10	145,25
dto.	3%	83,70				dto. " " 1907	3½%	93,70	Norddeutscher Lloyd v. 1899	4%	98 75	Harkort Bergwerk	12	143 75	Rombacher Hütte	14	205,25
Rhein. Westf. Rentenbr.	3½%	99,20	Berg.-Märk. Eisenbahn-Prior.	3½%	94,25				dto. " " 1902	4%	99,—	dto. Brückenbau	3½	—,—	Rütgerswerke	8½	140,—
dto.	3½%	93,70	Ostafrikan. Eisenbahnanteile	3%	93,—	**Loose.**						dto. Brückenbau St. Pr.	6	128,25	Siemens & Halske	10	172,—
Rheinprovinzanl.	4%	100,—				Braunschweig. 20 Taler-Loose		161,75	**Industrie-Aktien.**			Harpener Bergbau	11	207,50	Stadtberger Hütte	0	118,25
dto.	3½%	95,26	**Hypothekenbank-Pfandbriefe.**			3½% Cöln-Mindener			Accumulatorenfabrik Hagen	12½	200 50	Hasper Eisenw.	10	207,50	Stolberger Zinkhütte	10	165,75
Westf. Provinzanl.	3%	99,90	Berlin. Hypothk. unkb. b. 1914	4%	99,25	100 Taler-Loose		135 —	Allg. Elektrizitäts-Ges.	11	199,75	Hösch Stahlw.	15	228 75	Stollwerck Vrzgs.-Akt.	6	118 50
dto.	3½%	98,—	dto. abgest.	4%	98,10	Meininger 7 Gulden-Lose		32,50	Annener Gusstahlw.	0	144,—	Hüstener Gew.	7	109,—	Westf. Drahtindustrie	15	210 50
dto.	3½%	94,—	dto. dto.	3½%	91,60	Türkische 400 Frank-Lose		140,50	Arenberger Bergbau A. G.	45	745,—	Cölner Bergw.	25	421,50	dto. Kupferwerke	8	140,25
dto.	3%	—,—	Hamburger dto. unk. bis 1915	4%	99,25				Bliesenbach-Bergw. Vz.-Akt.	0	50 25	Köln-Müsener Bergw.	8	159,75	dto. Stahlwerke	4	122,—
Westf. landschaftl. Pfdbr.	4%	100,20	dto. dto. " " 1914	4%	99,50	**Bankaktien.**			Bösperde, Walzwerk	7½	136,25	Königsborner Bergw.	12	185,—	Wicklinger Cementwerke	3	151,—
dto.	3½%	92,10	Meininger dto. " " 1914	4%	99,50				Bochumer Gusstahlw.	15	223 —	Küppersbusch	14	207,25	Wittener Glashütte	7	104,25
dto.	3%	—,—	dto. dto. " " 1915	3½%	94,30	Bank für Handel u. Industrie	8	131,75	Buderus Eisenwerk	6	119 —	Laurahütte	12	226,—	dto. Gusstahlwerk	20	257,—
Barmer Stadtanleihe	4%	100,—	Preuss. Bodenkredit-Pfdbr.			Barmer Bankverein	7½	127 90	Concordia Bergw.	12	343,—	Ludw. Löwe & Co.	12	251,—	dto. Stahlröhren	23	325,—
dto.	3½%	93 30	unkündbar bis 1912	4%	99,10	Bergisch-Märkische Bank	8½	158,20	Consolidation	30	421 —	Märkische Maschinenfabrik	0	—,—			
Bochumer	3½%	93 —	dto. 1907	3½%	—,—	Berliner Handelsges.	9	154,75	**Deutsche Gasglühlicht**	22	297 50	Märk.-Westf. Bergwerkverein	17	530,50			
Dortmunder	3½%	93 —	Preuss. Centralbodenkr. Pfdbr.			Deutsche Bank	12	227,—	Waffen- u. Munitionsf.	13	264,—	Massener Bergbau	8	130,50	Bankdiskont	5½%	
Düsseldorfer	4%	100,10	unkündbar bis 1912	4%	99,40	Diskonto Commandit-Ges.	9	170,60	Dortmunder Union Lit. C.	2	76,90	Menden & Schwerte	6	116,10	Lombard-Zinsfuss	6½%	
dto.	3½%	99,—	dto. 1913	3½%	94,20	Dresdener Bank	8½	143,90	dto. " D.	5	97,60	Mülheimer Bergw.	10	162,10	Privatdiskont	4½%	
Essener	4%	100,10	Preuss. Centralbodenkr. Commun.-Obl. unkb. bis 1908	3½ ½	95,—	Essener Kredit-Anstalt	8½	157,75	Dürener Metall	10	155,—	Norddeutscher Lloyd	7½	118,40			
dto.	3½%	—,—	Preuss. Pfandbriefbank			Hannoversche Bank	7	135,75	Düsseldorfer Eisenhütte	16	177,—	Nordstern Bergw.	22	—,—	**Wechselkurse**		
Kölner	4%	100,40	unkündbar bis 1914	4%	99,40	Reichsbank	8,22	159,75	Eilberfelder Farbenfabr.	33	561,—	Oberschles. Eisenindustrie	5½	110,—	Kurs Amsterdam	5	169,35
dto.	3½%	—,—	dto. " " 1914	3½%	96,80	A. Schaffhausen'scher Bankv.	8½	142 10	Eschweiler Bergwerk	14	228,—	Eisenbahnbedarf	7	122,—	" Belgien	4	80,95
Italien. Rente	4%	—,—	dto. " " 1915	3½%	93,90				Gasmotorenfabrik Deutz	6	110,—	Orenstein & Koppel	14	205 50	" London	6	20,430
Oesterr. Goldrente	4%	99,20				**Industrie-Obligationen.**			Felsenkirchener Bergw.	11	198,10	Phönix	15	207,25	" Paris	8	81,25
Oesterr. Kronenrente	4%	98,30	Rhein.-Westf. Bodenkr. unkündbar bis 1915	4%	99,70	Constantin der Grosse unkündbar bis 1910	4%	—,—	Georgsmarienhütte Aktien	0	83,30	Ravensberger Spinnerei	9	144,25	" Wien	4½	84,80
												Rhein. Bergbau & Hüttenges.	0	—,—	Sicht New-York		4,1980

Statt besonderer Anzeige.

Die Geburt eines gesunden

Jungen

zeigen hocherfreut an

Stadtbaumeister
Figge und Frau.

Hagen, 18. Mai 1907.

Statt jeder besonderen Mitteilung.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 11¾ Uhr verschied nach längerem, mit grosser Geduld ertragenen Leiden, meine innigstgeliebte Frau und treusorgende gute Mutter, Schwester, Schwiegertochter, Schwiegerin und Tante

Frau Carl Heyink
Emma geb. **Boos**

im 42. Lebensjahre, welches wir hiermit allen Verwandten und Bekannten tiefbetrübt mit der Bitte um stille Teilnahme mitteilen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Eckesey, Eilpe, Delstern, Bonn, Düsseldorf, den 19. Mai 1907.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 22. Mai, nachmittags 2 Uhr, vom Sterbehause, Kaisergarten Hagen-Eckesey, aus statt.

Nachruf!

Dem Herrn über Leben und Tod gefiel es am 1. Pfingstfeiertage, nachmittags gegen 2 Uhr, unsern lieben Kameraden, den

Polizeiwachtmeister

Herrn Emil Belitz

nach kurzer, aber schwerer Krankheit, in ein besseres Jenseits abzurufen.

Sein ehrenhafter Charakter sichert ihm ein stetes Andenken.

Hagen, den 21. Mai 1907.

Die Polizeiwachtmeister der Stadt Hagen.

Totenbriefe liefert schnell und billig Westfäl. Verlags-Anstalt, Hagen.





Bekanntmachung.

In Boelerheide ist Geld gefunden worden. Der Eigentümer kann sich im hiesigen Amtsbüro melden.

Boele, den 18. Mai 1907.

Der Amtmann: Huster.

Geld-schränke

nur Ia. Qualität, aus bestem Compoundstahl-Panzer, fertigen an und liefern billigst 50a

W. & R. Vollmerhaus
Geldschrankfabrik
Hagen i. W., Hauptbahnhof.
Telefon 917

Naturtafelbutter

empfiehlt u. versendet tägl. frisch, das Postkolli 9¾ Pfd. für 7.80 Mk. franko gegen Nachnahme E. Rosenfeld, Friedrichshof (Ostpr.).

Büglerin.

Suche Kundschaft im Bügeln. Hagen, Adolfstraße 11, 4. Et. r.

Kinderhalskette (Goldperlen)

2. Festtag verl. Geg. Bel. abzug. Grünstr. 8 part.



Todes-Anzeige.

Heute morgen 9½ Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Wilhelm Herminghaus

im Alter von 48 Jahren.

Herdecke a. d. Ruhr, den 19. Mai 1907.

Um stilles Beileid bittet im Namen der Hinterbliebenen

Auguste Herminghaus
geb. **Renkhold.**

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 22. d. M., nachmittags 5 Uhr, vom Sterbehause, Könenstr. 239, aus statt.

Bekanntmachung.

Gemäß § 65 Absatz 1 des Communalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 wird bekannt gegeben, daß für das Rechnungsjahr 1907 in der Gemeinde Bommern an Zuschlägen zur Einkommen- einschl. fingierter Einkommen-, Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer (ausschließlich der der besonderen Gemeindegewerbesteuer unterliegenten Betriebe) 290% und 100% der Betriebssteuer erhoben werden. 7007

Bommern, den 13. Mai 1907.

Der Amtmann: Frielinghaus.

Amt Boele.

Bekanntmachung.

Die diesjährigen öffentlichen Impfungen in den Gemeinden des Amtes Boele finden in den nachstehenden Terminen statt:

Impfbezirk	Impflokal	Tag und Stunde der Impfung	Tag und Stunde der Nachschau	Ob Erst- oder Wiederimpflinge
Gemeinde Vorhalle	Im Saale des Wirts Lingel zu Vorhalle	4. Juni 1907. Nachmittags von 3¾ Uhr ab.	11. Juni 1907. Nachmittags von 3¾ Uhr ab.	Erstimpflinge
		Nachmittags von 5 Uhr ab.	Nachmittags von 4¾ Uhr ab.	Wiederimpflinge
Gemeinde Boele	Im Saale des Wirts R. Bonsmann zu Boele	6. Juni 1907. Nachmittags von 3½ Uhr ab.	13. Juni 1907. Nachmittags von 3½ Uhr ab.	Erstimpflinge
		Nachmittags von 5¼ Uhr ab.	Nachmittags von 5 Uhr ab.	Wiederimpflinge
desgl.	Im Saale des Wirts Fritz Hennemann zu Boelerheide	8. Juni 1907. Nachmittags von 3½ Uhr ab.	15. Juni 1907. Nachmittags von 3½ Uhr ab.	Erstimpflinge
		Nachmittags um 4½ Uhr.	Nachmittags um 4½ Uhr.	Wiederimpflinge
Gemeinde Fley	Im Saale der Wirtin Timmerbeil zu Fley	18. Juni 1907. Nachmittags um 5¾ Uhr.	25. Juni 1907. Nachmittags um 5¾ Uhr.	Erst- und Wiederimpflinge
Gemeinde Halden u. Herbeck	Im Saale der Wirtin Blankenagel zu Halden	18. Juni 1907. Nachmittags um 4¾ Uhr.	25. Juni 1907. Nachmittags um 4¾ Uhr.	Erstimpflinge
		Nachmittags um 5 Uhr.	Nachmittags um 5 Uhr.	Wiederimpflinge
Gemeinde Holthausen	Im Saale des Wirts C. Sengstmann z. Holthaus.	18. Juni 1907. Nachmittags um 3½ Uhr.	25. Juni 1907. Nachmittags um 3½ Uhr.	Erstimpflinge
		Nachmittags um 3¾ Uhr.	Nachmittags um 3¾ Uhr.	Wiederimpflinge

Eltern, Pflegeeltern und Vormünder, deren Kinder oder Pflegebefohlene ohne gesetzlichen Grund trotz der diesseitigen Aufforderung der Impfung oder der Gestellung zur Nachschau entzogen bleiben, werden mit Geldstrafe bis zu 50 Mk. oder mit Haftstrafe bis zu 3 Tagen bestraft.

Boele, den 18. Mai 1907.

Der Amtmann: Huster.

Bienen-Honig

garantiert naturr. (keinen Kunsthonig) versende die 5 Kg.-Dose fr. gegen Nachn. zu Mark 7.— Nichtgefall. nehme kostenl. zurück

B. Plaggenborg'sche
Großbienenzüchterei,
Werlte (Hann.) Nr. 63.

HARMO-

niums in größter Auswahl, die weltbekannten, amerikanischen Qualitäts-Instrumente von Mason & Hamlin und Estey empfiehlt als Alleinvertreter, deutsche Harmoniums mit Druck- und Saugsystem, Pedalharmoniums, auch zur Miete und gegen Raten

Rud. IBACH Sohn
Kais. u. Königl.
Hof-Flügel- u. Pianino-Fabrikant.
Alleinvertrieb d. Klavierspielapparat.
Pianola und Aeriola

Barmen,

der seit 1906 am Schwebebahnhof Rathsuserbrücke Barmen, Eingang Gemarkerufer, ein Spezial-Musterlager von über 100 Harmoniums unterhält und Kaufliebh. die grössten Vorteile bietet, weil er unbedingte Gewähr leistet, genau wie für seine eigenen Fabrikate, so auch für die von ihm vertriebenen Harmo-

NIUMS

Zirkus Otto Mark kommt!

Frauen kauft nur Elektra-Kerzen, das ist die einzige, die den Weltm. beh. Beim Guß leicht beschädigte billig. p. Dtz. 50, 75, 85 u. 1.10 hier bei: Aug. Vetter, Kampstr. 15.

Telephon 1572. Telephon 1572.

Hagener Dampfwaschanstalt August Pick

Kückelhausen Berlinerstr. 22 — Kückelhausen Berlinerstr. 22

Gegründet 1866.

Goldene Medaille 1905. Goldene Medaille 1905.



Filialen:

Hagen: Kampstrasse 8 und Heidenstrasse 12

Oberhagen Frankfurterstrasse 93



Altenhagen Kaiserstrasse 1 — **Wehringhausen** Wehringhauserstrasse 15

Haspe Kölnerstrasse 16 — **Gevelsberg** Mittelstrasse 15 — **Lüdenscheid** Grabenstrasse 8

Hohenlimburg Herrenstrasse 9

hält sich bei allen vorkommenden Arbeiten bestens empfohlen.

Spezialität: Wäscherei und Neu-Plätterei von Kragen, Manschetten, Chemisetts, Oberhemden, Haus- und Leibwäsche, Hotel-, Restaurations- und Geschäftswäsche.

Gardinen-Wäsche und Neuappretur.

Telephon 1572. Telephon 1572.

Blaue Rabattmarken

werden von uns nur noch bis Ende dieses Monats ausgegeben.

Wir können daher die Sammelbücher mit blauen Rabattmarken nur bis spätestens 31. Mai d. J. in Zahlung nehmen.

Hagen i. W., den 5. Mai 1907.

Geschwister Müller

Mittelstraße 5, Filiale Lange- u. Kolonistr.-Ecke.

Rückgratverkrümmungen

Kinderlähmungen etc.

werden nach schwed. Methode behandelt **nur** in

Dahlströms Gymn. Orthopäd. Institut

Hagen i. W., Elberfelderstr. 31.

Telefon 735.

Einzigstes Tapeten-Spezialhaus am Platze!

Tapeten

zu **anerkannt billigsten Preisen.**

Grösste Auswahl in Neuheiten. ——— Muster franko.

Hagener Tapeten-Spezial-Geschäft

C. Zimmermann, Kampstrasse 18b.

Wachstuche. ——— **Linoleum-Artikel.**

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in der Gemarkung **Wetter** belegene, im Grundbuche von Wetter Blatt 154 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Händlers **August Wasmuth** zu **Wetter** eingetragene Grundstück

Flur 5 Nr. 319/92, Hofraum nebst a) Wohnhaus mit Hausgarten, b) Anbau, Werkstatt, c) Stall, d) Wohnhaus, e) Nebengebäude (Werkstatt und Wurstküche), 8 a 99 qm groß, Nutzungswert zu a) 740 Mark, zu b) 150 Mark, zu d) 900 Mark, zu e) 105 Mark

am 4. Juni 1907, nachmittags 4¼ Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — in Wetter in der Wirtschaft Schemann versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 24. August 1906 in das Grundbuch eingetragen. 199a

Hagen i. W., den 28. März 1907.

Königliches Amtsgericht.

In unser Handelsregister ist heute die offene Handelsgesellschaft **Gebrüder Bitte** zu Hagen eingetragen.

Persönlich haftende Gesellschafter sind

1. Schlosser **Karl Bitte,**
2. Fraiser **August Bitte,**
3. Dreher **Ludwig Bitte,**

sämtlich zu Hagen.

Die Gesellschaft hat am 1. Mai 1907 begonnen. 7001

Hagen i. W., den 17. Mai 1907.

Königliches Amtsgericht.

Zirkus Otto Mark kommt!

Magenleidenden teile ich aus Dankbarkeit gern u. unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen Magen- u. Verdauungsbeschwerden geholfen hat. **A. Koeck,** Lehrerin Sachsenhausen b. Frankfurt a. M.

Barmer Bankverein

Hinsberg, Fischer & Co.

Hagen i. W.

Actien-Kapital Mk. 60 000 000. Reserve-Kapital Mk. 11 500 000.

Centrale in Barmen, Filialen in Bielefeld, Cöln, Crefeld, Dortmund, Düsseldorf, M.-Gladbach, Hagen, Hamm, Iserlohn, Lüdenscheid, Ohligs, Osnabrück, Remscheid, Soest und Solingen.

Depositen-Kassen in Hohenlimburg, Rheydt und Uerdingen.

Annahme von Bareinlagen zur provisionsfreien Verzinsung zu zeitgemässen günstigen Sätzen je nach Kündbarkeit.

Eröffnung von laufenden Rechnungen mit oder ohne Kreditgewährung zu günstigen Bedingungen. — Eröffnung von provisionsfreien Scheckrechnungen. — Diskontierung guter Geschäftswechsel auf das In- und Ausland. — Domizilstelle für Wechsel. — Einzug von Wechseln, Zins- und Gewinnanteilscheinen auf In- und Ausland zu billigsten Bedingungen — Ausstellung von Tratten, Schecks und Kreditbriefen. — Vorschüsse auf Wertpapiere. — An- und Verkauf von Staatspapieren, Aktien und Obligationen. — Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren. — Vermietung von Gefächern im Stahlpanzergewölbe unter eigenem Verschluss des Mieters. 14a



Joh. Vaillant Remscheid

Bedeutendste Spezialfabrik für Gas-Badeöfen.

Wiederverkäufer werden an allen Plätzen namhaft gemacht

Kataloge Kostenlos u. portofrei

Vaillants Patent Gas-Badeöfen

Die elegantesten, feinsten und haltbarsten

Schuhwaren

zu billigsten Preisen zu haben bei

Wilh. Herrfurth, Hagen i. W.

2a Marienstrasse 6.

Sparkasse Breckerfeld

(mündelsicher).

Wir nehmen Einlagen in jeder Höhe, auch durch die Post entgegen und verzinsen solche mit

3¾ %

Wir verzinsen Spar-Einlagen z. Z. bei:

1 monatl. Kündigung mit 4 %,
3 monatl. Kündigung mit 4¼ %,
6 monatl. Kündigung mit 4½ %.

Bei grösseren Beträgen und längeren Kündigungsfristen kulanteste Bedingungen nach Vereinbarung.

Franz Maas & Hardt

Gegründet 1866.

Dampfkessel- u. Apparatebauanstalt

Lüttringhausen 8

bauen als 40jährige

SPEZIALITÄTEN:

Ein- Zwei- u. Dreiflammrohrkessel

stehende Röhren- und Querrohrkessel jeder Grösse und für jeden Druck.

Vorwärmer, Bassins

Dampfgefässe u. Apparate jeder Art.



Hydraulische Nietung. Maschinelle Bearbeitung.

Offerten kostenlos.



Sie sind voll!

des Lobes, wenn Sie nur einen einzigen Versuch mit **Kessler's Zigaretten** gemacht haben; Mille Zigaretten, von Mk. 4.35 an, liefert franko Haus, speziell an Restaurateure

Zigaretten-Versandhaus „Kessler", Hagen

Kontor u. Lager Hochstr. 89a

Hoch- u. Kampstr.-Ecke Fernruf 442.

Ein Posten

Zeitungs-Makulatur

pr. Ctr. zu 4 Mk. abzugeben.

Westfäl. Tageblatt

General-Anzeiger für Hagen und Umgegend.

Gegen geringe Monatsraten von

2 Mark

an, liefern wir





Zithern all. Art., Saiten-Instrumente. **Violinen,** Mandolinen, Guitarren, **Musikwerke,** selbstspielende, sowie Dreh-Instrumente mit Metallnoten. Automaten, **Harmonikas, Grammophone,** garantiert echt, mit Hartgummi-Platten. **Phonographen** mit erstklassigen Hartgußwalzen. — Ferner **photographische Apparate,** Operngläser, Feldstecher, künstl. gerahmte Bilder.

Man fordere illustr. Katalog 883 gratis und frei. Postkarte genügt. **Bial & Freund in Breslau II.**

Geld geg. bequ. Ratenrückz., anerk. streng reell und schnell, diskr. g. **Krause & Co. Solingen b. Berl.** (Zahlr. Dankschr.) Rückp. erb.

Betten Bettstellen Matratzen Holz- u. Handkoffer Nähmaschinen

in grosser Auswahl gibt billigst ab

Leihhaus Hochstr. 106.

Sonntagskiste

für Raucher, Inhalt: 100 gute Cigarren und 4 volle Pakete Rauchtabak 9652

nur 3 Mark.

A. Kauffmann, Hamburg I. 110

Zirkus Otto Mark kommt!

Hagener Stadtgarten

Inh.: Karl Böntgen.

Mittwoch, den 22. Mai 1907:

Im herrlich dekorierten Garten

Grosses Sportfest

oder

ein Kinder- und Familienfest à la Baden-Baden

mit großartigen Ueberraschungen.

7002 Von 4 Uhr ab:

Grosses Garten-Promenaden-Konzert

ausgeführt von der hiesigen Stadtkapelle.

Pompöser Festzug und Corso.

Aufsteigen des Riesenluftballons „Austria"

— Derselbe ist 25 Fuß groß. —

Füllung nach System Prof. Siebold.

Kinder-Sportspiele aller Art:

Wimpelspringen, Eiertanzen, Tauziehen, Wettelaufen 2c.

Bonbonregen! Komische Ansprachen!

Gratis-Geschenkverteilung!

Jeder erhält hierzu eine Nummer **gratis.**

Pracht-Fackelpolonaise.

Der liebe Onkel Pelle wird Fest und Spiele leiten.

Kassenöffnung 2 Uhr.

Anfang des Festes und Konzerts 4 Uhr.

Erwachsene 30 Pfg. Kinder 20 Pfg.

Jedes Kind erhält einen reizenden Sporthut gratis.

Stenographen-Verein

„Geflügelte Feder" Einigungssystem

Stolze-Schrey.

Jeden Mittwoch ½9 Uhr:

Uebungsabend.

Schreib- u. Leseübungen in versch. Schnelligkeit. Herren-Abt. Rest. Feilhauer. Damen-Abt. Lesehalle Körnerstr. Freie Benutzung der Zeitschriften und Bücherei. Anmeldungen jederzeit. 368a

Näheres: **Der Vorstand.**

P. P.

Mit Ihrer „Nino-Salbe" bin ich sehr zufrieden. Ich habe schon vieles versucht, aber nichts half, nach Gebrauch Ihrer Nino-Salbe aber ist die Schuppenflechte ganz fort. Ich kann sie daher allen nur empfehlen.

Cöln, 21./9. 05.

O. Besser.

Diese Nino-Salbe wird mit Erfolg gegen Beinleiden, Flechten und Hautleiden angewandt und ist in Dosen à Mk. 1.— und Mk. 2.— in den meisten Apotheken vorrätig; aber nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot und Firma Schubert & Co., Weinböhla. Fälschungen weise man zurück.

Waschpulver

Niegedacht

bestes und, weil ohne Soda und Seife zu verwenden, billigstes der Welt. Paket 20 ₰. Kein Reiben der Wäsche mehr, nur Schleudern erforderlich Schonung garantiert.



Fortuna Kaffee

unübertroffen in Güte.

- Nur in Paketen. —

Das ½ Pfund

50, 55, 60, 70, 80, 90 Pfg.

Zum Rüdesheimer

Weinrestaurant I. Ranges

Telephon 1149. **Hagen i. W.**

Hoch- u. Goldbergstr.-Ecke.

Täglich grosses

Künstler-Konzert

ausgeführt von dem Geigerkönig Herrn **Loef.**

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Fritz Hauck.

Variété-Theater

Neue Welt

am Bahnhof

Hagen i. W.

Täglich grosse

Familien-Vorstellung.

Die lustigen Sachsen

(Dir. Fritz Weisbach)

Alles lacht. Alles lacht.

Anfang abends 8 Uhr.

Sonn- u. Feiertags nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr.

Morgens von 11½—1 Uhr:

Matinée

bei **freiem Entrée.**

Nach Amerika.

Ausgabe von **Fahrkarten, wie jede kostenlose** Auskunft beim General-Vertreter des Norddeutschen Lloyd

Otto zur Hellen, Dortmund

Königshof 7.

— Fernruf 1659. —

Habe mein Kontor und Lager nach **Eckeseyerstr. 12** verl.

6837 **C. Güth,**

Mehl, Getreide u. Landesprodukte en gros.

Zirkus Otto Mark kommt!

Westfälisches Tageblatt

Hagener Generalanzeiger

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis monatlich 50 Pfennig frei ins Haus, mit „Hagener Bunte Blätter" 10 Pfg. mehr. Durch die Post bezogen mit Bunte Blätter Mark 2.40, ohne Bunte Blätter Mark 2.10 für das Vierteljahr einschließlich Postbestellgeld.

General-Anzeiger für Hagen und Umgegend

mit dem Kreisblatt für den Stadt- und Landkreis Hagen

Tägliche Beilage: Unterhaltungsblatt „Feierstunden"

Wöchentliche Beilage: „Hagener Bunte Blätter"

Redaktion: Fernsprecher Nr. 126, Expedition: Fernsprecher Nr. 120. Telegr.-Adr.: Tageblatt Hagenwestf.

Rotationsdruck und Verlag: Westfälische Verlagsanstalt Decker & Comp., Hagen i. W., Goldbergstraße 17–21.

Hagener Generalanzeiger

Anzeigenpreis für die siebengespaltene Zeile 15 Pfennig, im Wohnungs- und Arbeitsmarkt 10 Pfennig, im Reklameteil die Textzeile 40 Pfennig. Bei Wiederholungen wird ein entsprechender Rabatt gewährt. Als Beilagengebühr werden für je tausend Stück 6 Mark berechnet.

Nummer 116. Dienstag, den 21. Mai 1907. 43. Jahrgang

Zweites Blatt.

4. Preußischer Lehrertag.

⊙ **Magdeburg**, 18. Mai.

Der 4. Preußische Lehrertag, der heute vormittag in den „National-Festsälen" zusammentrat, war von etwa 2000 preußischen Lehrern, darunter die Abgg. Kopsch, Sommer und Ernst, besucht. Nach einigen Begrüßungsansprachen wurde zur Beratung des einzigen Punktes der Tagesordnung übergegangen:

Stellungnahme zu der bevorstehenden Neuregelung der Lehrerbesoldung.

Lehrer Weber-Magdeburg führt im Auftrage des geschäftsführenden Ausschusses folgendes aus: Zum vierten Mal sind wir hier zusammengetreten, und zum vierten Mal müssen wir uns mit der Besoldungsfrage befassen. Das ist eine harte Notwendigkeit. Wir handeln nicht nur im Interesse der Lehrer, sondern wir leisten mit der gehaltlichen Besserstellung der Lehrer gleichzeitig dem ganzen Volke einen Dienst. Auf dem Gebiete der Volksschule ist vieles versäumt worden. Für uns genügt es, festzustellen, daß infolge jener Versäumnisse sich Zustände in der Lehrerbesoldung entwickelt haben, deren Unhaltbarkeit laut nach Abhilfe schreit. (Beifall.) Nun will man durch die Neuregelung der Lehrerbesoldung die schreiendsten Mißstände beseitigen. Was uns hier zusammenführt, ist, daß wir ausdrücken müssen, was wir für notwendig anerkennen und fordern müssen. Welcher Betrag ist notwendig, um dem Lehrer zu ermöglichen, mit einer durchschnittlichen Familienkopfzahl gut leben zu können? Man hat die verschiedensten Berechnungen angestellt und ist zu den verschiedensten Ergebnissen gelangt. Das liegt auch daran, daß zu verschiedenen Zeiten verschiedene Ansprüche gestellt werden müssen. Bei der Preissteigerung für alle Lebensmittel sind zwar die Arbeiterlöhne gestiegen, nicht aber die Gehälter der Beamten und Lehrer. Es ist wiederholt geäußert worden, wir müßten jetzt ganze Arbeit leisten. Es ist ja auch mit einer Einmütigkeit wie nie zuvor die Notwendigkeit der Aufbesserung aller Beamtengehälter gefordert worden. Deshalb ist unsere Situation jetzt günstiger als auf den früheren Lehrertagen. Für die Besoldung der verschiedensten Beamtenkreisen ist nun maßgebend ihre soziale Bedeutung. Mag auch unsere Unterrichtstätigkeit der Art nach nicht wesentlich verschieden sein, von der der Lehrer an den höheren Schulen, so ist doch klar, daß wir uns nur denjenigen Beamtenkategorien gleichstellen können, von denen keine akademische Vorbildung gefordert wird. Das sind die mittleren Staatsbeamten. Mit welchen Kategorien von diesen wir uns wiederum vergleichen, das ist Sache des Gefühls und des Takts. Man hat den Kostenaufwand für die Ausbildung des Lehrers und des Subalternbeamten genau berechnet und miteinander verglichen. Alle diese Berechnungen ergaben, daß der Lehrerstand innerhalb des Beamtenstandes heute nicht die Stellung hat, die ihm gebührt. (Lauter Beifall.) Nach und nach erkennen die einsichtigen Stellen den Wert und die Bedeutung des Lehrerberufes an. Für die bevorstehende Revision der Lehrerbesoldung fordern wir eine rasche Erreichung des Höchstgehalts, stärkeres Anwachsen des Gehalts der mittleren Dienstjahre, Beseitigung der Benachteiligung der Lehrer ohne eigenen Hausstand und Erhöhung des Wohnungsgeldzuschusses. Die Forderungen, die wir aufstellen, verlangen wir für alle Lehrer, für Stadt- und Landlehrer. Die heutigen Unterschiede sind die Quelle tiefster Unzufriedenheit. Lehrer, die dieselbe Bildung genossen haben, die dieselbe Arbeit leisten müssen, müssen auch dasselbe Gehalt bekommen. (Lebhafter Beifall.) Redner legte darauf namens des geschäftsführenden Ausschusses folgende

Resolution

vor: 1. „Wenn die preußische Volksschule ihrer Aufgabe im Dienste der Volksbildung und Volkserziehung vollauf gerecht werden soll, so ist in erster Linie eine Lehrerbesoldung erforderlich, die der Bildung der Lehrer und der Bedeutung ihrer Wirksamkeit, sowie den allgemein wirtschaftlichen Verhältnissen unserer Zeit entspricht. — 2. Demnach faßt der Preußische Lehrerverein angesichts der bevorstehenden Revision des Gesetzes vom 3. März 1897 seine Wünsche bezüglich der Neuregelung der Lehrerbesoldung dahin zusammen, daß a) eine einheitliche Besoldung aller Lehrer ohne die bisherige unbillige Berücksichtigung der örtlichen Verhältnisse nach der Art der Besoldung der Lehrer an höheren Schulen geschaffen werde, daß b) den Lehrern ein Einkommen gewährt werde, welches nach Höhe und Art des Anwachsens dem der nichttechnischen Sekretäre in den staatlichen Betrieben und Verwaltungsbehörden gleich ist, event. mit den Abänderungen, welche durch eine etwaige endgültige Anstellung der Lehrer und die Gewährung der vollen Mietsentschädigung an sie bedingt sind, und daß c) bei den dauernd mit einem kirchlichen Amte verbundenen Stellen das aus diesem fließende Einkommen nicht auf das Lehrergehalt angerechnet werde." In der

Debatte

platzten, wie auf dem vorigen Lehrertage, die Gegensätze zwischen Stadt- und Landlehrer wieder scharf aufeinander. Einige Vertreter der Großstädte und der Industriebezirke erklärten, sie könnten unmöglich einer völligen Gleichstellung der Stadt- und Landlehrer zustimmen.

Landtagsabg. Ernst betonte die Notwendigkeit des Zusammenarbeitens der Lehrer im Parlamente mit der gesamten Lehrerschaft. Die preußische Lehrerschaft müsse gegenwärtig den günstigen Augenblick ausnützen, und einig sein, damit es von ihr nicht heiße: „Der große Moment hat nur ein kleines Geschlecht gefunden."

Lehrer Hoff-Kiel: Die schlechte Bezahlung ist die Ursache des Lehrermangels. Mit allen möglichen Privilegien im Bezug auf den Militärdienst und auf anderen Gebieten können wir die Jugend nicht zum Lehrerberuf heranziehen. Nur durch Aussicht auf gute Bezahlung werden wir einen kräftigen Nachwuchs bekommen. — Eine Anzahl Redner erklärte sich für die Gleichstellung der Stadt- und Landlehrer in der Gehaltsbemessung.

Thiel-Rathenow ist gegen die Beseitigung der örtlichen Unterschiede. In Posen und Danzig ist das Leben billiger, wie in Köln und Frankfurt am Main. In Berlin ist das Leben noch teurer. Die Lehrer in den großen Städten wohnen nicht neben den Schulen und müssen mehr für Fahrgeld ausgeben. Es kostet ihnen viel mehr, wenn sie ihre Kinder in höhere Schulen schicken. **Diese Ausgaben werden dem Lehrer auf dem Lande erspart.** (Stürm. Widerspruch.) Die Landlehrer und die Lehrer in den kleinen Städten haben außerdem noch durch den ihnen gehörenden Garten wesentliche Vorteile. **Viele Lehrer in der Stadt müssen zu dem Wohnungsgeldzuschuß noch Geld zulegen. (Widerspruch.)**

Reichstagsabgeordneter Kopsch wendet sich gegen den Vorredner. Der Vorredner verschärfe durch seine Ausführungen die Gegensätze. Wenn man die Vorteile und Nachteile von Stadt und Land gegenseitig nachrechnet, so kommt man zu dem mißglückten Versuch, den wir eben gehört haben (Heiterkeit und Zustimmung). Als Lehrer in der Stadt fühle ich den Kollegen vom Lande nach, wenn sie sagen, gerade die Erziehung unserer Kinder kostet uns mehr, wie in den großen Städten. **Andererseits muß alles vermieden werden, was die Deutung erfahren könnte, als wenn ein einziger Lehrer Freude am Bremserlaß haben könnte.** (Stürmischer Beifall.) Ich bin kein Freund vom Vergleichen. Die Tätigkeit der Lehrer läßt sich gar nicht vergleichen. Der Lehrer nimmt eine Vertrauensstellung ein beim Volke, bei den Eltern und auch bei den Behörden. Seine Arbeit ist nicht zu kontrollieren, sie ergibt sich erst nach Jahren, wenn sich zeigt, was der Lehrer aus der deutschen Jugend gemacht hat. Ich bitte deshalb alle Anträge zurückzuziehen und die Vorlage des geschäftsführenden Ausschusses anzunehmen. Beim Lehrerbesoldungsgesetz können wir uns dann näher über die Einzelheiten unterhalten. Die Regierung wird gern bereit sein, mit der Lehrerschaft Fühlung zu nehmen. (Lebh. Beifall.)

Bei der Abstimmung wurde der **Antrag des geschäftsführenden Ausschusses** mit der Aenderung, daß gemäß einem Antrage Graebe-Cassel auch eine Entschädigung für die jüdischen Lehrer für Chorfingen verlangt wird, einstimmig **angenommen.**

Mit Dank- und Schlußworten des Vorsitzenden wurde der vierte Lehrertag geschlossen. Der fünfte Lehrertag soll nach Einbringung des Lehrerbesoldungsgesetzes einberufen werden.



Sitzung der Gemeinde-Vertretung Wetter.

+ **Wetter**, 17. Mai.

In der letzten unter dem Vorsitze des Amtmanns Winkelmann stattgehabten Sitzung der Gemeinde-Vertretung Wetter wurde folgendes beraten und beschlossen:

Die Gemeindevertretung nahm Kenntnis von den Vorlagen über die **Abrechnung der neuen Lichtanlage.** Hierüber war den Mitgliedern der Gemeindevertretung schon vorher ein besonderer ausführlicher Bericht zugestellt. Die von der Baukommission vorgeprüften Abrechnungen wurden anerkannt. Die Vergütung für den Zivilingenieur Iffland-Dortmund für die Leitung der Arbeiten wird vereinbarungsgemäß bedingungsweise auf 5 Prozent der gesamten Anlagekosten festgesetzt. Wegen Beschaffung der heute noch ungedeckten Mehrkosten wurde Entscheidung vorbehalten.

Sodann nahm die Vertretung Kenntnis von dem **Antrag des Spar- und Bauvereins** zu Wetter auf Verlegung der geplanten Fluchtlinie für die Verbindungsstraße zwischen dem Tiefenweg und der verlängerten Wilhelmstraße. Dieser Antrag stand bereits in der letzten Sitzung der Baukommission zur Beratung. Dieselbe hatte nach örtlicher Besichtigung beschlossen, dem Antrage des gedachten Vereins zuzustimmen, falls die beiden Adjacenten (Spar- und Bauverein u. Buschmann) sich verpflichteten, für das von dem der Gemeinde Wetter gehörigen sogenannten Polizeiland mehr abzutretende Straßenterrain 100 Mark pro Quadratrute zu zahlen. Die in Anregung gebrachte Verringerung der Straßenbreite hat die Baukommission nicht für tunlich befunden. Diesem Beschlusse stimmte die Gemeindevertretung zu.

Alsdann beschloß die Gemeindevertretung den **Erwerb eines Teiles des Kirchengrundstückes** zwischen Born- und Berastraße, zur Erweiterung des Krankenhausgrundstückes. Vertretung stimmte dem Beschlusse des Krankenhausvorstandes vom 15. d. Mts. zu. Die Deckung der Kosten von 20 170 Mk. soll aus vorhandenen Mitteln durch Abhebung der Spareinlagen der Bücher Nr. 3115, 4153 und 4154 erfolgen. Ferner wurde beschlossen, das Anfangsgehalt des Polizeikommissars Müller um 100 Mark und das Wohnungsgeld um 50 Mark zu erhöhen und eine Baubureau-Assistentenstelle zu errichten. Diese Stelle soll dem Bauassistenten Noltemeyer übertragen werden und wurden die Gehaltsbezüge hierfür festgesetzt. Die Vertretung stimmte dem Nachtrage zum Ortsstatut, betreffend Anstellung von Gemeindebeamten der Gemeinde Wetter, zu.

Die Gemeindevertretung bewilligte dem **Lehrer Schmale als Entschädigung** für Wahrnehmung der Funktionen als Bücherwart der Volksbücherei vom 1. April cr. ab den Betrag von 300 Mark. Die Entschädigung betrug bisher 200 Mark pro Jahr.

Die Entschädigung für Anfertigung der Gebäudebeschreibungen aus Anlaß der **Gebäudesteuerrevision** wurde festgesetzt auf 2 Mark für die Beschreibung bis zu 3 Gebäuden pro Besitzung, für jedes weitere Gebäude 0,50 Mark mehr.

Sodann genehmigte die Gemeindevertretung die im Rechnungsjahre 1906 vorgekommenen **Etatsüberschreitungen.**



[Offiziere und Wucherer.] Im Münchener Wucherprozeß haben nunmehr die Zeugenaussagen begonnen. Die Verlesung der Zeugenaussage des ehemaligen Rittmeisters Max Freiherrn v. Horn, der wegen Urkundenfälschung im Zellengefängnis Nürnberg eine langjährige Freiheitsstrafe verbüßt und schwer nervenleidend ist, nimmt geraume Zeit in Anspruch. Die eidlichen Aussagen des Freiherrn v. Horn bestätigen in vielen Stücken die Annahmen der Staatsanwaltschaft. Besonders Oiser und Hartmann werden schwer durch sie belastet. Diese beiden Geldvermittler haben für sich und ihre kapitalistischen Hintermänner immer 20 Prozent für den Dreimonatswechsel abgezogen. Nach Horns fester Ueberzeugung müssen die beiden seine Notlage gekannt haben. Hartmann muß auch gewußt haben, daß er, der Freiherr v. Horn, von Erpressern ausgebeutet wurde. Andererseits geht aus der Hornschen Aussage hervor, daß er den beiden Vermittlern von der großen Erbschaft, der halben Million, erzählt hat, die seiner Frau zufallen würde. Tatsächlich hat Frau v. Horn auch bald darauf 300 000 Mark geerbt. Das Geld ist aber in sehr kurzer Zeit darausgegangen. Unter den geschäftlichen Transaktionen spielt neben einem dem Horn von Hartmann viel zu teuer aufgehängten Grundstück auf der Balser Heide besonders das Fahrrad eine große Rolle. An Stelle von barem Gelde mußte Horn eine Masse Fahrräder annehmen, für die er natürlich keine Verwendung hatte. Hartmann verkaufte sie für seine Rechnung und händigte ihm schließlich nur eine lächerlich kleine Summe ein. Aehnlich ging es mit den Bildern, die ihm der Angeklagte Härting für teures Geld aufhängte und dann zu ganz kleinen Preisen für ihn verkaufte. So erhielt er einmal für ein Bild, das ihm mit 1000 Mark angerechnet wurde, nur 150 Mark. Für 2000 Mark mußte er Brillanten annehmen; es waren aber lauter kleine fehlerhafte Steine, für die er etwa 400 Mark löste. Mit den goldenen Taschenuhren, die ihm an Stelle von barem Gelde gegeben wurden, hat Herr v. Horn, wie er aussagt, noch das relativ beste Geschäft gemacht, denn daran habe er nur die Hälfte der ihm angerechneten Summen verloren. Bei den meisten Wechselgeschäften hat Herr v. Horn überhaupt nicht gewußt, wer der eigentliche Geldgeber war, es war ihm aber auch, wie er sagt, außerordentlich gleichgültig. Die übrigen Zeugenaussagen boten kein besonderes Interesse. (Forts. folgt.)

[Der Münchener Hoftheater-Skandalprozeß.] Wie schon kurz mitgeteilt, ist der Prozeß durch einen Vergleich beendet worden. Aus der Zeugenaussage des Generalintendanten Ernst von Possart mögen noch seine Ausführungen über Generalmusikdirektor Mottl wiedergegeben sein.

v. Possart führt aus: „Ich beklage aufs tiefste, daß dieser Artikel geschrieben worden ist, aber aufs allertiefste beklage ich, daß darin Dinge gesagt worden sind, die den Herrn Generalmusikdirektor Mottl in den Verdacht bringen könnten, als hätte er, um sich erhöhte Einnahmen zu verschaffen, seine große hohe amtliche Stellung mißbraucht. Das halte ich bei meiner Kenntnis der Persönlichkeit, des Charakters von Mottl für durchaus ausgeschlossen. Ich bin stolz darauf, daß es mir im Verein mit Herrn v. Perfall gelungen ist, ihn hierher zu bringen, und ich würde es lebhaft bedauern, wenn der Artikel die Folge hätte, daß Herr Generalmusikdirektor Mottl veranlaßt würde, von München wegzugehen. Ich habe in den langen Jahren meiner amtlichen Tätigkeit nie einen bescheideneren, opferwilligeren, treueren Ratgeber gesehen wie Mottl. Er bezieht 30 000 Mark Gehalt und braucht noch nicht den fünften Teil. Er ist kein Trinker, kein Spieler, kein Modeheld. Er hat gar keine Bedürfnisse. Manchmal, wenn er ins Bureau gekommen ist, hatte ich Lust, ihm zu sagen: „Hier, Mottl, stecken Sie sich 200 Mark ein und kaufen Sie sich einen neuen Anzug." (Große Heiterkeit.) — Mottl kennt nichts wie seine Kunst, ihr lebt er, in ihr geht er ganz auf. (Lebhafte Bravorufe.) Ich kann es gar nicht verstehen, wie man ihn für die Verfehlungen von Familienmitgliedern verantwortlich machen kann. Herr Generalmusikdirektor Mottl wird engelrein aus diesem Saale herausgehen, von den zentnerschweren Anklagen wird auch nicht ein Quentchen übrig bleiben. Aber etwas bleibt doch immer zurück, ein Stachel, und der könnte Herrn Generalmusikdirektor Mottl vielleicht veranlassen, den Staub der Stadt, in der ihm so schweres Leid angetan wurde, von den Füßen zu schütteln. Das wäre ein unersetzlicher Verlust für München. (Zum Angeklagten gewendet): Herr Chefredakteur, ich habe gelesen, daß sie einige der von Ihnen erhobenen Vorwürfe bereits zurückgenommen haben. Ich wünschte, daß Sie hier sagten: Alles, was ich gegen den Musikdirektor Mottl gesagt habe, nehme ich mit dem tiefsten Bedauern zurück. Damit würden Sie unserem Hoftheater einen großen Dienst erweisen.)

Nachdem die Parteien sich über den Wortlaut des Vergleichs schlüssig geworden, sprach in einigen Schlußworten der Chefredakteur Siebertz seine Freude darüber aus, daß der Generalmusikdirektor Mottl von dem häßlichen Gerede frei gemacht sei. Er bedauere die Veröffentlichung im Bayerischen Kurier, meine aber, sie sei doch zur Klärung gut gewesen. Der von dem Vorsitzenden verlesene Vergleich besagt, daß Siebertz das Material der beklagten Artikel im guten Glauben von dritten Personen übernommen habe; jetzt habe Siebertz die Ueberzeugung, daß für die beleidigenden Aeußerungen eine tatsächliche Begründung nicht vorlag. Er nimmt sie mit dem Ausdruck des Bedauerns zurück. Siebertz übernimmt die den Klägern erwachsenen Kosten und Auslagen, während diese die Privatklagen zurückziehen.

Damit ist der Prozeß beendet. Die Verlesung des Vergleichs wurde von dem zahlreich versammelten Publikum mit lebhaften Beifallskundgebungen aufgenommen.



Kleine Chronik.

Die Untersuchung in der **Offenbacher Bombenaffäre** hat ergeben, daß es sich nur um einen **Dummenjungenstreich** handelt und nicht um ein anarchistisches Attentat. Auch die Spur des Unfugverübers ist bereits aufgefunden und wird verfolgt. — Durch ein **schweres Gewitter**, das über Kolberg und Umgegend niederging, wurden auf dem Rittergute Hohenfier ein Knecht und drei wertvolle Pferde **vom Blitz erschlagen.** Der Vater des Knechts verliert auf diese Weise bereits den zweiten Sohn, denn ein jüngerer wurde vor einigen Jahren als Hütejunge ebenfalls durch Blitzschlag getötet. Auf derselben Stelle, wo diesmal der Blitz einschlug, wurden schon früher einmal zwölf Pferde und drei Knechte vom Blitz erschlagen. — Eine **entsetzliche Tragödie** spielte sich in Wittgensdorf b. Chemnitz ab. Ein österreichischer Offizier drang in die Wohnung seiner ehemaligen Geliebten, Dathe, welche das Verhältnis aus Abneigung gegen ihn gelöst hatte, ein und brachte ihr nach einem heftigen Wortwechsel zahlreiche Stiche in den Hals bei. Auf die Hülferufe des Mädchens eilte ein junger Mann herbei, worauf der Verbrecher das Mädchen nochmals bedrohte und sich dann, als die Hausbewohner auf ihn eindrangen, die Kehle durchschnitt, so daß der Tod augenblicklich eintrat. Das schwerverletzte Mädchen wurde nach dem Krankenhause in Chemnitz gebracht. — In der vergangenen Nacht wurden in Reichenberg im Schnellzuge der Stadtbaumeister Struz aus Oberwiesa und der Steinmetzmeister Fiedler aus Eberburg **verhaftet.** Gegen beide war seitens der Staatsanwaltschaft Chemnitz ein Steckbrief **wegen Konkursverbrechens** erlassen worden. Die Verhafteten waren im Begriffe, nach der Schweiz zu flüchten. — Den sonderbaren Namen **„die Drehscheibe Europas"** führt seit einiger Zeit der kleine bayerische Flecken Markt-Redwitz. Verliehen haben ihm den Titel die deutschen Eisenbahnbeamten, weil sich fast alle internationalen europäischen Schnellzüge zufällig bei dem kleinen Orte kreuzen. — Ein **Spionageprozeß** wird am 5. Juni das Reichsgericht beschäftigen. Angeklagt ist der 20jähr. ehem. Student Joh. Parczewski aus Warschau. — Im Beisein des Herzogs von Genua als Vertreter des Königs wurde am Samstag in Mailand die **internationale Automobilausstellung** eröffnet. Unter den 201 ausstellenden Fabriken sind 19 deutsche. — **Tatjana Leontiew befindet** sich nicht, wie gemeldet wurde, in einer Berner Irrenanstalt, sondern in dem Bernischen Zuchthause St. Johannsen, weil das Zuchthaus in Lenzburg sie nicht behalten wollte, da sie sich störrisch gezeigt und einen Hungerstreik inszeniert hatte. Sollte wirklich Geisteserkrankung eintreten, was wohl möglich ist, so wird sie in die Bernische Irrenanstalt Münsingen gebracht werden. — Nach einer Meldung aus Thorshavn, der Hauptstadt der Färöerinseln, ist ein mit acht Mann besetztes **Fischerboot** aus Hove **untergegangen.** — In Bijsk (Gouv. Tomsk) sind **150 Häuser niedergebrannt,** worauf mehrere Hundert Familien obdachlos wurden. — Der Pier der Morganlinie in Newyork mit den darauf lagernden Waren wurde heute **durch Feuersbrunst vernichtet.** Der Schaden wird auf 500 000 Dollars geschätzt. Schiffe wurden nicht beschädigt.

— **Vierzigtausend Mark im Konservenglas.** Der Adressenschreiber Max Neumann, der bei dem Bankgeschäft von Laugenmühlen & Co. in Berlin tätig war und von dort nach Unterschlagung von 50 000 Mark flüchtig wurde, ist jetzt auf dem Landsberger Platz verhaftet worden. Neumann hat sich aus Berlin nicht hinauswagt, weil er fürchten mußte, daß bei einer eventuellen Abreise von der genau instruierten Bahnpolizeibehörden abgefaßt zu werden. Durch die von der Polizei absichtlich verbreitete falsche Nachricht, daß Neumann nach Holland entkommen sei, fühlte sich der Defraudant in Berlin auch am sichersten. — Eine sofort bei ihm vorgenommene Leibesvisitation ergab, daß Neumann 4900 Mark in Papiergeld und 26,66 Mark in Gold, Silber, Nickel und Briefmarken bei sich hatte. Er legte alsbald ein offenes Geständnis ab. Er hatte 40 Tausendmarkscheine zusammengerollt in ein Gemüsen-Konservenglas gesteckt, das er auf dem Lichtenberger Kirchhof an der Ecke eines Monumentes vergrub. Dort wurde es auch von abgeschickten Kriminalbeamten gefunden. Ueber 3000 Mark waren in seiner Wohnung in der Langenbeckstraße versteckt. 2000 Mark will er zwei Leuten, die ihn in einer Nacht erkannten, als Schweigegeld gegeben haben, so daß er nur 74 Mark für sich selbst verbrauchte. Neumann will die Unterschlagung lediglich deshalb begangen haben, weil er die ihm wegen eines Sittlichkeitsvergehens auferlegte Gefängnisstrafe von sechs Wochen nicht abbüßen wollte.

— **Nach 33jähriger Zuchthaushaft begnadigt.** Die Witwe des früheren Gutsbesitzers Ruhnke aus Lüllemin im Kreise Stolp ist jetzt, nachdem sie 33 Jahre lang im Zuchthaus gesessen hat, begnadigt worden. Die jetzt achtzigjährige Matrone war am 13. Februar 1874 vom Schwurgericht in Stolp i. P. einmal wegen eines im Jahre 1873 versuchten Giftmordes zu zehn Jahren Zuchthaus und dann wegen vollführten Giftmordes an ihrem Ehemann zum Tode verurteilt worden. Die Todesstrafe wurde später im Gnadenwege in lebenslängliche Zuchthausstrafe umgewandelt. Jetzt ist die alte Frau infolge ihrer guten Führung vom Kaiser gänzlich begnadigt und sofort aus der Strafanstalt entlassen worden.

11. Ziehung der 5. Klasse 216. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 6. Mai bis 4. Juni 1907.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

18. Mai 1907, vormittags. Nachdruck verboten.

230 317 467 512 33 623 1101 267 383 630 [500] 6 823 2187 202 343 864 82 3118 330 422 514 936 37 4184 496 617 62 [500] 88 711 32 [500] 977 5117 [5000] 338 573 807 813 6201 93 446 [500] 507 18 836 89 7089 93 176 524 [500] 8165 [500] 211 507 341 [500] 967 9025 252 76 [500] 379 623 773 808 11 935

10146 265 352 406 811 629 826 92 [500] 11052 156 300 53 84 461 612 719 65 898 12449 63 590 827 49 65 13002 [500] 583 617 790 998 14112 306 [500] 583 627 903 15060 223 16110 74 [500] 341 431 537 611 [1000] 19 717 46 800 67 [3000] 17023 359 64 426 34 895 972 18146 607 [3000] 802 19306 469 77 97 649 56 655 88 760 858 907

20057 [500] 151 232 351 67 528 818 975 21023 106 73 372 553 840 [1000] 979 22014 265 833 93 936 51 [500] 23119 229 37 543 765 840 930 89 24160 25042 67 324 63 539 704 52 66 26049 65 [500] 85 92 111 42 48 83 339 863 986 27064 93 165 429 821 26 38 86 28067 231 402 736 923 29017 [500] 412 603 [500] 733 838

30076 [1000] 422 31027 226 [500] 356 491 778 32307 89 90 783 951 [3000] 74 33061 760 958 34581 [5000] 75 [500] 35164 231 371 426 [500] 77 713 929 [500] 32 47 36106 94 428 37 33 52 628 89 96 875 37131 53 300 38099 222 528 66 544 85 39113 212 320 468 663 82 920 95 [3000]

40232 436 644 46 [3000] 56 623 39 731 41060 300 482 830 90 42184 472 509 753 952 43282 303 [5000] 449 532 [1000] 697 727 [1000] 837 934 [1000] 44051 [500] 135 256 [1000] 369 409 627 61 63 834 45271 312 491 [500] 758 828 80 46064 [3000] 116 67 71 968 47122 213 460 718 77 856 [1000] 68 48032 73 521 41 [500] 617 33 718 980 49025 137 602 640 727 61

50020 61 [600] 128 [500] 424 536 621 [500] 23 765 830 51282 374 447 43 [500] 72 854 945 52192 265 95 308 662 765 960 84 53061 230 500 671 864 66 54039 [500] 94 160 23 274 439 902 55265 [3000] 460 84 86 502 685 [3000] 66 [3000] 93 917 48 56053 64 362 75 376 685 87 794 924 49 [3000] 57040 214 357 76 489 [500] 73 825 58223 [500] 97 308 473 688 94 920 67 59192 352 573 673 770 812 33 58

60028 [3000] 266 [3000] 322 485 730 812 912 61422 75 87 648 731 875 62106 [1000] 84 403 93 825 74 931 63083 189 624 33 78 90 985 64246 76 [1000] 457 61 644 846 969 65139 210 [500] 339 84 554 666 63 961 [500] 87 66086 76 254 467 67011 [500] 153 248 350 982 86 68078 362 903 69001 6 52 230

70073 111 246 440 647 [500] 850 71 902 26 71049 106 66 [3000] 413 46 71 522 [1000] 647 73 782 873 [500] 33 95 72158 639 710 [500] 74 840 929 73020 179 83 368 407 43 [1000] 48 520 734 71 74494 966 768 75078 192 720 66 820 76161 467 77015 209 71 714 69 78128 434 643 932 79106 363 84 553 694

80206 308 91 [500] 623 71 750 81030 167 [1000] 92 357 430 48 907 82045 323 556 695 83065 86 135 39 270 309 [500] 63 468 502 35 601 64 795 [500] 815 22 84267 [500] 405 11 [3000] 48 685 70 916 61 71 85058 394 421 95 690 601 700 96 86076 223 536 85 600 83 764 826 30 969 87039 283 434 88261 435 612 40 695 794 901 89279 89 486 594 605 92 717 31 [500]

90394 473 527 604 91088 390 457 77 561 78 626 92281 383 423 503 85 87 677 790 96 [1000] 973 93165 350 443 [1000] 558 623 778 836 82 94127 522 64 729 804 95116 56 82 314 504 [1000] 664 [1000] 718 890 [500] 97 938 [500] 96364 660 71 704 836 953 97190 272 83 429 576 636 775 98110 370 457 [1000] 605 892 99145 301 [500] 56 443 520 44 55 [3000] 746 907 74 80

100162 63 254 393 99 545 549 908 89 101377 569 73 678 824 [1000] 102008 96 443 725 103062 93 360 [500] 812 104239 55 719 42 925 96 105000 91 218 336 498 [1000] 564 [1000] 797 981 106217 369 61 451 558 649 735 65 846 107180 720 847 [500] 108232 380 95 408 32 699 [500] 717 980 109113 213 311 14 37 84 731 40

110043 134 327 32 47 422 531 676 746 87 929 111136 308 48 677 962 76 89 112157 303 536 60 704 113055 315 63 87 696 [1000] 99 [500] 754 896 [1000] 966 114240 68 358 60 498 682 721 962 115205 306 426 116021 83 [1000] 660 789 844 117245 387 401 554 664 92 703 902 [1000] 118306 [500] 597 654 66 896 [3000] 119010 82 239 547 695 807 56 [500] 906 23 52

120155 71 740 900 20 37 121509 [500] 684 839 122045 363 426 577 881 926 123006 64 133 48 285 333 480 124006 46 306 453 75 548 125054 102 397 [500] 674 731 88 126061 214 50 447 76 611 [500] 50 [6000] 99 127136 234 480 [500] 509 [1000] 633 128166 356 406 [500] 129117 207 26 332 656 90 963

130315 476 891 962 132066 630 [3000] 793 827 910 87 133133 267 [500] 367 577 665 765 956 134314 97 676 751 997 135011 142 [1000] 54 [500] 306 70 490 616 757 70 829 136121 378 463 137049 147 [1000] 561 [1000] 763 [1000] 823 86 138168 368 413 [500] 42 593 622 777 869 916 139078 280 85 431 554 [500] 677 933 70

140027 354 97 461 525 699 141151 435 42 622 69 783 835 142077 342 598 [500] 754 949 143223 [3000] 403 894 144143 208 17 32 547 804 33 89 928 145323 628 64 609 915 66 146033 130 40 77 244 328 588 737 76 845 79 986 147379 494 558 867 77 148247 93 351 458 555 [500] 561 57 149355 423 64 609 865 929

150008 66 157 377 588 636 73 717 151046 125 52 242 604 [500] 719 30 946 95 152042 330 827 [500] 925 [3000] 76 153026 449 660 63 [500] 73 794 904 38 154082 269 554 770 903 19 46 155029 32 111 63 364 506 75 156152 216 346 684 [1000] 93 869 990 [5000] 157137 313 999 [500] 158117 71 379 608 52 87 159128 62 [500] 96 223 86 322 82 [500] 529 45 [500] 65 712 67 872 929

160092 471 80 579 672 817 26 68 [500] 968 68 161028 79 [1000] 74 324 39 458 521 949 162033 550 701 876 163209 818 77 906 164166 209 324 [500] 46 98 503 819 42 57 [1000] 73 [500] 983 165603 85 913 166042 [500] 467 561 72 167087 139 216 329 96 428 66 747 859 76 87 168197 278 348 87 468 581 601 909 [1000] 74 [1000] 77 169086 123 259 316 421 536 66 637 747 97 956 69 [500]

170018 273 317 43 539 661 89 826 38 171099 191 446 [1000] 538 682 [1000] 719 21 82 [500] 172101 68 88 572 745 851 173189 604 26 174105 288 314 [500] 90 416 [500] 41 869 175373 87 411 746 806 77 87 961 68 85 176003 83 263 484 558 866 [1000] 62 177169 243 62 401 [1000] 17 506 768 932 77 178026 166 308 [1000] 98 408 11 521 639 750 811 963 179069 68 [5000] 120 44 76 536 780 [1000] 892 913 [500] 16

180026 92 [1000] 333 58 506 708 [1000] 800 79 [1000] 181539 70 732 49 964 [1000] 182184 248 82 304 893 [500] 939 57 183383 653 848 184318 31 97 784 185291 333 [3000] 436 717 987 91 [1000] 186794 989 187338 [3000] 607 56 770 188038 275 98 325 424 65 518 885 189008 19 382 [1000] 480 607 868 940 79 98

190056 395 662 79 98 191512 60 77 97 641 806 [1000] 69 192033 290 763 193206 311 [500] 465 97 607 936 194007 177 402 65 636 842 47 52 56 68 195145 47 430 65 [1000] 70 696 826 77 938 196053 67 [1000] 237 48 347 592 95 96 816 197111 [500] 38 721 818 [500] 990 [500] 198226 40 64 358 73 700 921 77 199202 11 314 [500] 31 624 852 79 981

200258 475 614 74 766 201059 187 [5000] 222 486 909 [1000] 202047 553 203101 247 88 [500] 309 58 204030 250 313 78 462 876 32 987 [1000] 205336 38 554 90 798 937 206377 81 483 858 969 207003 18 160 687 821 951 95 208105 202 [500] 58 426 511 80 642 84 946 209450 65 632 791 977

210134 314 91 624 766 211007 99 [1000] 242 70 619 842 934 212035 112 243 [500] 523 [500] 38 737 [1000] 846 83 987 213250 334 88 420 88 743 [1000] 828 [500] 97 969 93 214034 348 87 482 94 514 855 80 215088 269 [1000] 516 32 735 887 913 40 68 216178 285 309 [1000] 509 31 [1000] 95 674 854 217212 20 [1000] 331 37 422 64 609 218123 [500] 74 659 712 856 219007 [500] 269 [500] 358 624 [500] 732 44 826 903 25

220039 139 91 332 469 933 81 [500] 221036 323 486 647 58 816 222124 236 62 410 629 721 72 898 [500] 962 223033 176 91 235 461 77 81 544 623 93 731 877 97 224003 36 48 394 769 92 225123 53 260 366 469 560 77 719 801 [500] 927 226099 161 74 285 539 465 81 621 877 227077 204 [3000] 61 333 416 68 [1000] 542 789 942 228044 119 41 331 537 60 76 627 810 47 [500] 49 229268 82 346 635 93 987

230565 72 901 231200 384 453 629 662 92 810 37 921 232142 61 95 389 424 579 602 613 66 906 59 [500] 233184 235 [1000] 642 761 68 [1000] 89 936 [500] 99 234069 153 73 209 [1000] 530 902 [500] 78 235084 145 207 490 559 [500] 787 988 236274 388 433 85 963 237016 163 72 [1000] 347 522 936 55 78 238065 [500] 83 206 479 95 816 239097 368 70 420 24 639 603 76 784 558

240113 28 341 414 34 [1000] 93 584 626 95 876 241030 346 466 652 811 912 242088 137 65 95 216 567 704 27 28 80 803 61 243025 420 32 569 309 976 244095 [1000] 114 [500] 266 687 89 245035 288 367 496 561 600 88 246029 78 238 318 818 924 28 97 247365 13 789 802 34 67 908 10 64 248103 248 442 529 722 [1000] 976 249096 239 348 50 416 572 87 787 862

250081 380 478 598 770 938 251006 540 [3000] 750 901 42 50 252137 363 65 408 34 57 60 89 865 95 253076 [500] 137 201 98 476 [500] 589 [500] 645 98 936 254282 362 94 411 587 76 704 954 255154 82 242 576 [500] 761 [3000] 59 [500] 815 983 86 256166 358 912 257110 37 41 43 88 91 455 645 648 [1000] 946 258302 77 446 734 37 883 92 97 259026 [1000] 79 115 27 296 [1000] 466 [500] 563 855 910 37

260194 [1000] 266 365 436 614 37 739 808 [500] 931 261156 311 440 618 719 262039 280 93 316 646 263023 91 254 57 321 452 535 90 [3000] 759 877 264477 265820 92 985 266213 [500] 383 671 708 267061 91 214 494 268309 20 436 38 653 81 269067 107 18 535 66 601 76 77 961

270056 290 463 70 537 619 726 49 271077 262 601 [1000] 35 272169 99 324 400 676 86 804 [1000] 36 71 975 273123 52 205 11 22 28 525 [500] 26 94 [500] 643 708 861 274024 51 250 367 602 910 275062 71 [1000] 219 [1000] 459 532 651 703 [500] 942 276054 278 89 840 277069 147 218 20 50 [5000] 401 608 799 911 67 278004 183 319 32 65 77 478 88 683 733 [1000] 279176 89 532 636 766

280038 421 568 919 [1000] 42 87 281043 51 325 [500] 83 440 96 728 59 [1000] 848 936 282041 67 62 76 238 479 [500] 667 76 841 79 910 64 [500] 92 [3000] 283054 314 90 416 543 73 836 904 90 284116 39 258 715 43 886 285015 [500] 74 138 [500] 290 319 [1000] 413 [1000] 57 569 628 728 74 837 [500] 86 972 [500] 286056 423 698 [500] 728 [500] 885 987 287060 264 75 465 516 51 90 866 [1000] 98 963

Berichtigung: In der Nachmittagsliste vom 17. Mai lies 35641 statt 35671, 69965 statt 63965, 139908 statt 139909, 198329 mit 5000, 198880 mit 500 Mk., 210670 statt 210576, 210767 statt 210267, 222553 statt 222583.

11. Ziehung der 5. Klasse 216. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 6. Mai bis 4. Juni 1907.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

18. Mai 1907, nachmittags. Nachdruck verboten.

2 78 97 223 524 70 696 43 765 [500] 916 1294 523 [3000] 672 723 834 970 2037 81 [500] 124 401 2 66 565 884 3225 58 [1000] 402 43 66 659 638 972 4113 64 513 937 5222 31 396 601 662 730 814 6491 457 629 7134 264 [500] 318 693 4 76 871 96 8386 786 9238 556 [1000] 664 69 793 915

10355 510 20 769 90 822 70 11076 100 23 283 568 743 60 80 843 12001 82 [3000] 362 424 512 63 [500] 771 13129 31 221 366 413 [3000] 603 16 722 69 99 991 14048 252 356 546 [500] 795 832 15096 101 224 366 435 65 [500] 630 776 94 928 16124 288 457 643 64 308 17274 336 413 616 73 98 782 835 43 946 18433 512 82 873 906 [1000] 19214 [500] 522 811 48

20169 460 627 732 21094 335 462 620 69 93 738 826 900 22049 [3000] 441 676 [10000] 913 83 23036 337 533 642 732 24129 421 536 934 66 25376 762 563 26130 299 476 579 647 56 [3000] 884 91 27406 99 605 87 745 56 906 79 28036 86 510 31 [3000] 821 [5000] 961 [500] 29158 554 841 961

30100 91 337 [3000] 519 646 702 78 801 923 32 31305 66 898 [3000] 32373 447 [3000] 575 635 70 91 33035 225 39 480 579 614 914 34121 264 304 48 [500] 35501 43 [1000] 87 886 933 36021 25 94 159 285 317 26 516 57 661 866 94 928 37002 118 40 67 83 265 377 624 763 849 68 38172 230 63 372 39017 348 [500] 424 43 534 931

40036 510 67 633 51 73 830 41176 331 37 451 738 89 42142 243 313 74 727 [500] 56 43084 115 [1000] 269 84 306 50 853 44030 134 301 531 [3000] 94 780 826 45106 394 427 616 26 798 960 46230 656 807 72 47046 62 69 144 360 605 747 888 964 48300 444 61 [500] 666 [500] 749 98 811 23 49055 244 56 603 615 [500] 22

50021 66 384 537 749 804 [500] 51243 46 465 507 690 813 36 98 991 52066 88 239 68 [3000] 311 26 435 622 70 [5000] 90 [1000] 886 [3000] 959 53061 286 368 97 439 770 54163 250 530 92 878 55010 253 60 94 374 433 39 566 857 982 56013 25 33 277 812 92 57085 99 520 [500] 630 [1000] 94 813 [1000] 35 941 58104 62 [500] 350 76 838 59214 21 383 418 [500] 561

60098 110 727 [3000] 72 [500] 940 61033 46 410 639 633 749 845 937 62198 [3000] 259 388 435 606 86 633 [3000] 884 63050 68 71 533 629 810 [1000] 61 [500] 64163 78 234 403 [3000] 506 99 827 65337 433 34 [500] 574 756 88 843 983 66010 300 437 503 674 [3000] 734 52 [500] 67612 731 68112 421 566 [3000] 916 50 69023 40 86 130 99 476 511 49 636 38

70034 98 684 733 86 826 914 71027 299 425 794 848 72203 40 452 68 96 651 762 913 73026 189 97 213 374 755 74040 137 76 [10000] 233 3007 24 97 [500] 449 634 603 83 718 87 954 75127 615 890 932 76089 274 [3000] 93 327 773 77394 472 80 762 829 980 97 78119 96 495 672 734 94 832 61 80 984 79037 112 34 403 630 704 [1000] 904 [500]

80023 [500] 70 444 540 87 680 717 81110 80 305 [1000] 443 573 752 59 89 95 877 82077 158 242 97 369 401 566 638 729 904 83274 86 345 461 72 96 646 84040 84 454 520 669 85025 282 380 402 824 983 86013 104 42 76 284 71 370 [5000] 466 566 603 827 70 87060 70 199 615 710 816 [500] 69 912 88210 329 43 [3000] 89054 121 507

90026 111 94 255 307 [1000] 444 820 91144 320 [500] 466 762 942 92284 468 69 520 [500] 867 93323 444 633 44 [500] 724 34 52 94034 87 387 466 551 717 800 15 95393 405 511 [1000] 766 982 96911 97118 330 46 497 515 19 26 92 [500] 703 890 907 21 [3000] 98027 [500] 46 211 420 506 716 858 [500] 954 99020 163 230 [3000] 46 73 334 466 98 570 628 865

100038 [1000] 365 424 97 624 80 758 916 101040 302 89 756 102072 138 224 303 465 606 724 [500] 46 103020 178 302 46 [500] 90 446 736 833 104016 301 414 [500] 554 76 83 999 105161 222 390 424 71 87 91 621 47 99 787 [3000] 106088 192 631 93 [1000] 982 83 95 107015 124 361 500 693 897 320 108049 338 708 46 [500] 901 109087 343 661

110023 194 258 652 111273 468 695 800 18 910 112069 180 353 448 64 577 655 [3000] 889 923 50 84 113213 62 94 426 97 532 71 82 698 802 29 43 929 75 114213 362 63 639 96 [500] 767 845 73 115023 32 82 104 8 208 96 421 57 936 116177 304 63 578 84 632 60 [3000] 79 702 23 987 117181 509 751 63 54 74 92 848 118085 207 88 423 664 [500] 734 119040 154 510 606 91 704 937

120045 [500] 363 419 622 99 809 28 [1000] 121351 556 774 946 [500] 122111 392 570 81 762 68 123031 109 97 316 943 124069 211 473 74 617 715 [500] 962 125221 513 666 77 126040 219 [10000] 54 719 127045 116 414 70 835 128002 103 450 69 552 658 970 129104 573 660 63 76 723 917 78 93 [1000]

130007 190 230 360 500 66 783 131106 336 848 132233 52 348 506 661 720 67 849 133040 190 319 562 [500] 73 619 [500] 802 20 134187 316 409 14 506 638 776 82 974 [1000] 135091 350 475 608 85 91 802 41 977 136129 304 [1000] 29 465 80 723 59 [10000] 905 89 99 [500] 137085 204 76 315 [3000] 29 474 575 601 716 850 138026 58 128 239 314 405 512 725 51 93 [500] 816 139051 283 305 445 [500] 632 97 976 89

140253 304 487 557 141250 384 656 769 [3000] 801 11 142066 202 426 [500] 678 [500] 700 830 984 143042 84 113 476 503 [500] 65 91 618 64 81 87 [5000] 793 18 36 882 144155 297 54 427 602 702 981 145065 204 308 34 589 796 802 75 79 146087 [500] 468 547 49 [500] 937 147125 93 [500] 462 694 843 73 965 148040 [3000] 45 283 898 429 56 530 747 76 883 332 149124 86 310 682 775

150000 317 412 700 909 91 151035 99 178 218 606 69 152614 687 873 96 153021 123 81 260 401 38 47 73 81 559 [500] 683 825 964 154097 [1000] 140 214 587 674 846 82 155507 [1000] 64 908 18 [1000] 156057 151 63 84 234 370 697 772 915 157131 [1000] 682 818 908 21 72 158282 416 835 159018 82 98 316 443 531 709 [500] 48 888 952 [1000]

160111 210 346 538 71 646 794 811 59 161131 572 641 796 162021 663 898 163466 [500] 644 71 83 725 [3000] 976 164044 208 [1000] 26 309 532 620 708 803 20 918 [500] 165067 [500] 69 [500] 522 40 42 [1000] 44 744 59 966 166190 167018 [500] 186 91 548 95 [500] 739 [3000] 168346 67 457 611 169204 351 430 703 965 70 [500]

170023 307 442 758 92 921 171035 [1000] 241 385 639 848 172052 64 196 407 542 689 713 49 [1000] 65 334 87 950 173011 144 [500] 79 326 427 94 729 828 34 912 174309 39 40 448 534 628 [1000] 767 908 175143 208 723 66 90 932 74 176196 256 341 61 934 53 177063 694 723 97 941 178200 530 678 179076 142 301 31 697

180257 663 91 743 [3000] 902 66 181299 352 658 867 69 182026 91 240 43 66 318 65 575 612 13 31 89 183062 88 219 [3000] 565 762 822 954 184249 289 [1000] 852 637 79 900 30 185129 [3000] 413 659 64 627 943 [1000] 186068 70 336 97 402 552 730 811 [3000] 36 187266 87 [500] 363 455 717 22 814 22 997 188127 204 [500] 516 97 189003 31 59 [3000] 287 544 59 708 972

190017 821 [500] 63 [3000] 767 [500] 191000 293 644 69 192203 [500] 475 735 858 908 51 193121 736 963 194015 46 [1000] 404 647 916 26 58 195009 56 99 112 421 513 22 196430 534 771 948 197116 [500] 343 64 428 670 782 953 198235 61 372 424 623 800 199110 74 984 [1000]

200086 159 301 478 921 201031 119 [500] 327 81 500 75 [500] 202118 78 87 346 872 99 779 815 56 203065 115 88 93 251 829 634 705 964 [1000] 204481 548 [500] 763 205005 235 467 71 633 [1000] 87 206180 67 397 438 734 207068 102 252 91 97 362 76 462 66 670 632 37 83 208207 318 87 569 765 842 939 74 209071 167 [500] 337 90 417 511 58 510 43 95 749 993 [500]

210059 110 33 46 [3000] 38 414 27 [1000] 538 [500] 693 700 88 892 211182 324 604 860 212116 44 50 61 71 247 317 520 61 [500] 615 22 50 967 213253 478 532 922 214174 667 666 730 41 922 215473 624 601 840 83 973 216099 179 293 300 [1000] 16 523 73 846 912 217416 67 [500] 534 77 80 622 [500] 934 44 218116 69 55 537 566 66 801 10 926 64 219139 453 667 723

220303 30 527 827 906 30 221041 119 213 63 89 356 428 730 886 921 [1000] 42 [500] 222005 [500] 218 42 [5000] 329 83 [1000] 614 223053 [3000] 156 229 32 [3000] 319 39 543 764 531 926 62 85 224193 435 619 33 90 717 225159 230 486 [1000] 737 67 960 226013 61 98 457 689 730 812 49 908 227007 22 153 89 237 367 64 601 966 65 228272 381 448 510 [3000] 622 [1000] 747 229012 138 204 11

230331 401 592 635 895 231076 419 46 631 232005 18 93 711 30 34 [1000] 233369 485 551 67 774 806 6 234017 119 94 247 437 [500] 235101 320 486 627 44 84 [3000] 716 36 846 66 70 236177 [500] 312 60 97 420 39 [1000] 44 513 600 763 821 90 987 237032 131 224 601 27 680 95 904 238222 531 [1000] 960 737 893 971 239036 200 [500] 344 91 488 506 28 85 630 56 838 58

240022 [3000] 722 846 [500] 72 241081 391 612 864 242199 448 75 542 606 965 243065 85 191 265 533 838 98 909 95 244176 230 [500] 360 785 93 245105 95 403 638 [500] 41 775 [500] 807 10 [3000] 246067 244 336 49 62 420 64 560 630 82 [1000] 829 247024 69 272 453 613 75 248134 [1000] 47 233 388 829 [500] 94 [3000] 982 249048 [3000] 57 150 204 [1000] 8 37 559 [500] 73 [500] 644

250010 48 288 472 589 737 66 56 979 251087 246 340 471 650 [1000] 716 24 252066 172 277 356 498 876 995 [3000] 253010 106 207 [1000] 345 591 603 753 254088 106 559 887 255078 111 66 81 [500] 646 753 891 [500] 966 256028 131 489 553 676 706 16 849 955 257183 243 516 55 729 258105 93 259162 551 [500] 820 932 36 [500]

260308 22 32 467 650 [500] 811 935 47 [30000] 261021 92 261 374 711 88 850 262033 142 215 470 76 830 940 263007 152 456 [500] 76 93 892 901 [500] 264087 92 126 409 46 707 960 67 265183 210 51 58 355 98 730 75 808 266020 81 143 81 82 217 [1000] 532 761 838 93 267076 146 292 353 77 552 606 [500] 716 55 815 26 [500] 961 268127 30 50 317 52 461 52 504 877 269205 304 40 593 [500] 610 880 [1000]

270216 60 390 461 578 987 271250 355 543 81 668 [500] 77 953 272006 54 184 421 711 273202 753 274140 339 516 30 275004 74 196 213 501 687 730 802 9 52 55 276103 250 84 309 559 621 846 66 74 97 277029 68 233 [1000] 57 [500] 849 923 [500] 60 [500] 61 [1000] 278146 97 236 524 36 776 78 990 279090 [500] 158 209 514 614 65 885 995

280146 314 38 453 759 [500] 281109 18 [1000] 290 656 764 818 282148 627 763 809 283105 571 637 55 72 972 284101 360 852 965 285044 308 73 [500] 31 466 547 674 84 [3000] 703 286103 53 287065 203 73 461 685 92

Im Gewinnrade verblieben: 1 Prämie zu 300000, 1 Gewinn zu 500000, 1 zu 200000, 1 zu 75000, 2 zu 60000, 1 zu 50000, 1 zu 40000, 5 zu 30000, 16 zu 15000, 47 zu 10000, 78 zu 5000, 1186 zu 3000, 1884 zu 1000, 3059 zu 500 Mk.

Frischer Ia Braunschweiger
Spargel
10 Pfd.-Postkolli I. II. III.
exkl. Porto M. 5.50 4.20 2.70
H. Helmig, Königslutter, b. Brschw. 6564

An- und Verkäufe!

Gebrauchtes, guterhaltenes
Piano
zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter 7013 an die Exped. d. Bl.

Eine in **Hagen-Eilpe** gelegene **Besitzung,** bestehend aus einem neuen **Geschäftshause,** Caferestaurant, Ladenlokal, **Stallungen, Grundstück mit vielen Baustellen,** beabsichtige ich auf längere Jahre zu **verpachten,** evtl. ganz oder geteilt bei geringer Anzahlung zu **verkaufen.**
Adolf Hachenberg,
Hagen-Eilpe.

Ein gutes, im fünften Jahre stehendes, altes 6980
Pferd,
(Stute) mittelschwer, schön und kräftig gebaut, zu verkaufen.
Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Ein gutes 6915
Pferd
(schwarzer Wallach) hat zu verkaufen.
Herm. Hülsberg'sche Gutsverwaltung, Vorhalle.

Bügelmaschinen! Plättmaschinen!
Habe folgende gut erhaltene Maschinen billig, unter günstigen Bedingungen abzugeben:
80 cm Walzenbr. Fabrik. Phönix
110 cm " " Phönix
78 cm " " Rumsch
125 cm " " Rumsch
E. Knabe, Köln,
Lübeckerstraße 3.

Eine sehr gute
Schenkwirtschaft
mit geringer Anzahlung zu verkaufen.
Offerten unter M. H. 7005 an die Exped. d. Zeitung.

Wohnungs-Anzeigen!

Gesucht
ab **22. ds. Mts.** eine größere Anzahl
möbl. Zimmer
mit und ohne Pension in nächster Nähe der **Springe.**
Offerten unter „**Geschäftsführer des Zirkus Mark**" an die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine herrschaftliche
Etagen-Wohnung
von 8 Räumen und den nötigen Mansarden und Kellerräumen, mit allen Bequemlichkeiten versehen, in der Nähe des Hauptbahnhofs per 1. Oktober zu vermieten.
Anfragen unter **A. Z. 229a** an die Exped. d. Bl.

Ein parterre gelegener, großer
heller Bureau-Raum
sofort zu vermieten. **Ad. Köster,** Hagen, Bahnhofstr. 33.

Hochherrschaftl. Etagen
7 Zimmer, Küche, Badez., 2 Mans. usw. in modernster Ausführung Erker, Balkon, Loggia, Parkett, elektr. Licht, in bevorzugtester Lage an der Buscheystr. per sofort u. später zu vermieten. 236a
Karl Kleine, Hagen, Moltkestraße 14.

Schöne 2. Etage
4 Zimmer Küche, Vorratskammer, Erker, Balkon ec. zu vermieten.
Hagen, **Elberfelderstr. 37 b.**

Herdecke.
Wohngebäude
mit je 5 Zimmern parterre und I. Etage, 5 großen Mansarden Hofraum mit Schuppen ist billig zu verkaufen. Das Anwesen eignet sich wegen seiner schönen und günstigen Lage zu jedem Zwecke. Bewerber wollen sich unter D. Nr. 6832 durch die Geschäftsstelle dieser Zeitung melden.

Schön möbl. Zimmer
an 2 Herren sofort oder 1. Juni **zu vermieten.** 6876
Hagen, Südstr. 6 part.

1 möbl. Zimmer sofort zu vermieten.
E. Reinke, Hagen, Moltkestr. 2.
6903

3 anständige Leute erhalten
Logis.
Hagen, Kölnerstr. 33 I. Etage.

Offene Stellen!

Altrenommiertes **Bordeauxweinhaus** sucht einen tüchtigen
Vertreter.
Persönliche Verhandlung in allernächster Zeit.
Gefl. Offerten an **W. Strott jr.,** Düsseldorf. 6923

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen jungen Mann als
Zeichner.
Bechem & Post, G. m. b. H. Hagen i. W. 6984

Geübter
Spitzenanrichter
zur Kontrolle der fertigen Federn, sowie einige
tüchtige Federschlosser
gesucht. 6824
Wagenfedern- und Werkzeugfabrik, G. m. b. H.
Eckesey, Neue Wilhelmstr. 16.

Ordentlicher
Packer
gesucht.
Offerten unter F. 6893 an die Exped. dieses Blattes.

Tücht. Grobschmiede
und
Federbundschmiede
auf sofort gesucht.
Heyden & Käufer G. m. b. H.
Wehringhauserstraße 117.

Kaffeemühlen-Aufschrauber
für lohnende und dauernde Beschäftigung gesucht. 6992
A. Witte & Co.,
Haspe, Köckingstraße.

Tüchtige Maurer und Handlanger
finden auf sofort lohnende Beschäftigung bei 6868
Franz Balschau, Baugeschäft
Milspe i. Westf.

Ein zuverlässiger junger Mann als 1131h
Milchkutscher
für jetzt oder 1. Juni gegen hohen Lohn gesucht.
Rud. Pilling,
Dahlsen b. Jmert.

Krankheitshalber suche auf sof. einen jungen
Postillon.
Bernh. Dapper, Herdecke a. R.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt tüchtige 6350
Ofenleute, Platzarbeiter und Steinformer
für dauernde und gut bezahlte Beschäftigung. Den Steinformern wird ein entsprechendes Lehrgeld gezahlt.
Dr. C. Otto & Comp.
— Fabrik feuerfester Steine, —
Dahlhausen a. d. Ruhr.

Tüchtiger Bäckergeselle
gesucht.
C. Hohrath, Hagen
Wasserstraße.

Suche für meine Bäckerei und Conditorei einen jungen, strebs.
2. Gehülfen.
Rud. Stolle jr., Schwelm.

Grobschmiede und Hammerführer
suchen 6920
C. Lange & Co.,
Haspe-Kückelhausen.

Ein Anstreichergehilfe
gesucht. 6988
H. Fleischer, Vorhalle.

25 tüchtige
Anstreichergehülfen
sofort gesucht. 6827
F. G. Gierlichs, Düsseldorf, Martinstraße 54.

Kräftiger Lehrling
mit gutem Zeugnis gesucht.
Otto Adrian, vereidet. Landmesser u. Ingenieur,
Fleyerstraße 14.

Suche per sofort ein 6869
Dienstmädchen
gegen hohen Lohn.
Restaur. **Fritz Döring, Elberfeld,** Aue 64.

Mädchen für einige Stunden
des Morgens gesucht.
Hagen, Hochstr. 96, 2. Et. lks.

Sohn ordentlicher Eltern als
Graveurlehrling
gesucht.
Angebote an die Exped. dieses Blattes unter 6792.

Suche für meinen Haushalt von 4 Personen ein
properes Mädchen.
Frau **Carl Oehler,** Vorhalle, Kirchstraße 153. 6979

Ich suche p. sofort oder **1. Juni** nach **Rheydt** (Rhld.) ein braves, einfaches
Mädchen
für **Küche und Hausarbeit**
Nur solche mit guten Zeugnissen wollen ihre Offerte einreichen. Gute Behandlung. Anfangs-Salair 22 Mk. 6712
Frau O. Ellerbrock, Konditorei
Rheydt, Hauptstr. 68.

Besseres **Mädchen,** das die bürg. Küche selbst. kochen u. alle Hausarbeiten verrichten kann für 1. Juni oder sofort gesucht. Bursche zur Hülfe im Hause. 6870
Frau Leutnant **Schorkopf,**
Neuß/Rhein, Drususstraße 64.

Morgenmädchen
für kleinen Haushalt bei gutem Lohn gesucht. 6846
Hagen, Franklinstr. 18, I. Et. l.
(Bei der Langestr.)

Anzeigen von
Arbeits-, Stellungs-, Wohnungs-
Gesuchen u. Angeboten werden bei dreimaliger Aufgabe
gratis
zum vierten Male veröffentlicht.

Gesucht ein tüchtiges
Mädchen
per sofort zur Aushülfe, sowie ein **Mädchen** für eine Stunde.
Zu erfragen 6917
Hagen, Elberfelderstr. 22.

Perfekte Einlegerin
für Schnell- und Tiegeldruckpresse gesucht.
Decker & Co.,
Westfälische Verlags-Anstalt
Hagen, Goldbergstraße 17.



also **gratis** und **franco** erhalten Sie auf Wunsch sofort unseren großen Hauptkatalog über die weltberühmten deutschen Fahrräder Marke „**Jagdrad**", **Nähmaschinen, Haushaltungsmaschinen, Schußwaffen, Zubehörteile, Radfahrer-Bedarfsartikel** und **Sportartikel.** Verkauf direkt an jedermann, ohne Zwischenhandel. 5 Jahre Garantie. Auf Wunsch Ansichtsendung.
Deutsche Waffen- u. Fahrrad-Fabriken in Kreiensen 611 (Harz).

Für ein hiesiges **Schreibwarengeschäft** wird auf **sofort** ein braves, junges
Mädchen
gesucht, nicht unter 17 Jahren.
Zu erfragen in der **Expedition** dieses Blattes. 7016

Suche zum baldigen Eintritt ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes 7015
Mädchen.
Frau **Adele Werner,** Hagen, Körnerstraße 79.

Sofort ein 6916
Mädchen
zum Milchaustragen gesucht.
Von wem, sagt die Geschäftsst. d. Ztg. unter Nr. 6916.

Für Mitte Juni wird ein in allen Hausarbeiten erfahrenes, zuverlässiges
Dienstmädchen
gesucht.
Frau **Theodor Geck sen.,**
Iserlohn, Hagenerstr. 64.

Suche für sofort oder später ein ordentliches
Dienstmädchen
Waschfrau vorhanden.
Altenhagen, **Neue Schulstr. 2a.**

Sauberes, in Haus- u. Küchenarbeit erfahrenes
Mädchen
für kleineren Haushalt per sofort oder 15. Juni gesucht. 6985
Frau **E. Röderstein, Barmen,**
Carolinenstraße 61.

Stellen-Gesuche!

Erfahrener Kontorist
sucht, gestützt auf empfehlende Zeugnisse, in einem Bau- oder Baumaterialiengeschäft Stellung.
Offerten unter **Nr. 6907** an die Exped. d. Ztg.

Suche Stellung als
Bote, Kassierer
oder sonstigen Vertrauensposten Kaution kann gestellt werden.
Offert. unter Nr. 6807 an di Exped. dieses Blattes.


Einfache wie elegante
Baby-Ausstattungen
in solider Ausführung
zu billigsten Preisen.
Wilh. Schild,
Hagen i.W., Elberfelderstr. 30

Einzig bewährtes Rezept zur Glanzbügelei!
Man nehme einen Teelöffel voll


Zu haben in den meisten
Drogen-, Colonialwaren- und Seifengeschäften.

Zeichenbretter
Reisszeuge
Reissschienen, Winkel, Kurvenlineale, Pinsel, Grundfarben u. Tusche
sowie sämtliche Lehrmittel für die Handwerker-Fortbild.-Schule
empfiehlt
Ludwig Gräwe
Hagen-Eilpe.